

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Band:** 13 (1904)  
**Heft:** 16

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Abonnement:**

**Für die Schweiz:**

1 Monat Fr. 1.—  
3 Monate „ 2.50  
6 Monate „ 4.50  
12 Monate „ 8.—

**Für das Ausland:**

(Porto inbegriffen)  
1 Monat Fr. 1.95  
3 Monate „ 3.50  
6 Monate „ 6.—  
12 Monate „ 10.50  
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

**Inserate:**

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 3/4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

\*

**Abonnements:**

**Pour la Suisse:**

1 mois . . Fr. 1.—  
3 mois . . „ 2.50  
6 mois . . „ 4.50  
12 mois . . „ 8.—

**Pour l'Étranger:**

(Port compris)  
1 mois . . Fr. 1.95  
3 mois . . „ 3.50  
6 mois . . „ 6.—  
12 mois . . „ 10.50

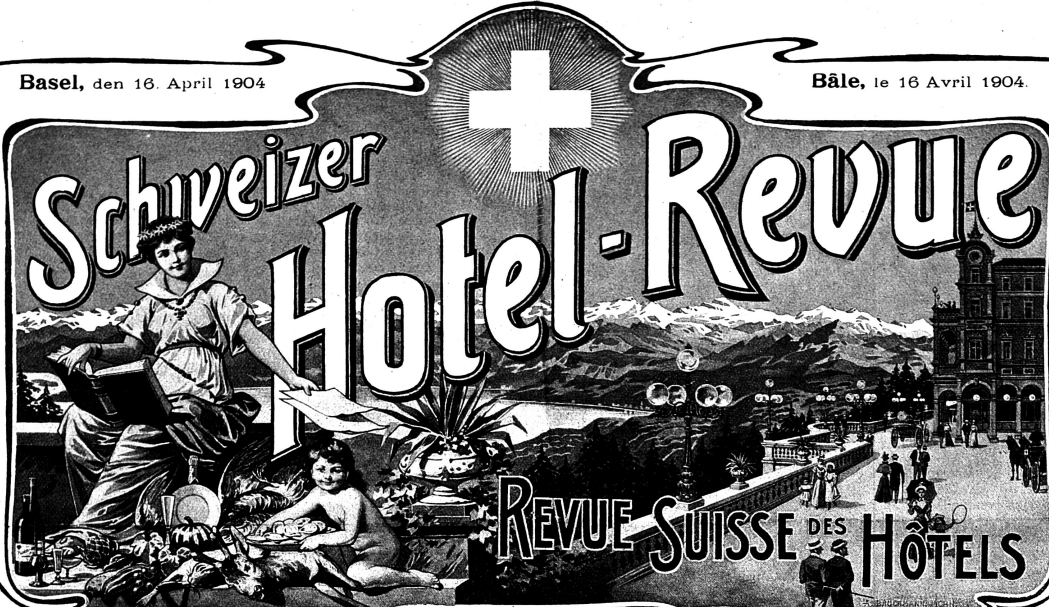
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

**annonces:**

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3/4 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

\*



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags.  
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

## TODES-ANZEIGE.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Alt-Präsident, Aufsichtsrats-Mitglied und Ehren-Mitglied

# Herr JOSEPH DOEPFNER

Begründer und Eigentümer des Hotel St. Gotthard-Terminus in Luzern

unerwartet schnell infolge einer Lungenentzündung im Alter von 66 Jahren gestorben ist.

In dem leider allzufrüh Dahingeshiedenen verliert unser Verein eines seiner verdientesten Mitglieder. Herr Döpfner stand anno 1882 in der vordersten Reihe der Begründer unseres Vereins und zählte er von diesem Zeitpunkt an zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates, und zwar zu den eifrigsten derselben. Im Jahre 1890 wurde er in den Vorstand gewählt, in welchem er als Vizepräsident dem damaligen Präsidenten, Herrn A. Hauser-Späh, tatkräftig zur Seite stand und nach dessen Tode (1892) das Präsidium übernahm. Was der Verstorbene während seiner sechsjährigen Präsidentschaft dem Verein war, das wissen nur diejenigen in vollem Masse zu würdigen, die in dieser Beziehung mit ihm zu verkehren hatten. Nichts war ihm zu viel, für alles hatte er ein williges Ohr und unter Hintansetzung seiner eigenen geschäftlichen Interessen erledigte er mit aussergewöhnlicher Pünktlichkeit und seltenem Scharfblick die laufenden Vereinsgeschäfte. Dieser Zeitabschnitt des Vereins zählt zu den segensreichsten seit seinem Bestehen. Er brachte die Gründung des Vereinsorgans (1892), ferner die Fachschule (1893); die ehrenvolle Beteiligung



und die ihm Er ruhe sanft!

an der Landesausstellung in Genf (1896); in dieses Jahr fällt auch die Gründung des Hotelführers, und der Verein selbst hatte sich während dieser Periode hinsichtlich der Mitgliederzahl verdoppelt.

In Anerkennung dieser mannigfaltigen hohen Verdienste um das Vereinswohl und die Interessen der Hotelindustrie wurde der Verstorbene im Jahre 1897 zum Ehrenmitgliede ernannt. Gleichen Jahres erfolgte seine Ernennung zum Mitgliede des Verwaltungsrates des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer, eine Ehrung, die er vollauf verdiente und in vollem Masse rechtfertigte durch rege Anteilnahme an den Geschäften dieses Vereins.

Unverdrossene Aufopferung, gewissenhafte Erfüllung übernommener Pflichten, weiter Blick, rastlose Verfolgung eines einmal gefassten Gedankens und beständige Liebenswürdigkeit waren Charaktereigenschaften, die den Dahingeshiedenen auszeichneten und unberechenbarer Arbeitskraft ihm eine treue Lebensgefährtin war, an deren Mitarbeit man erinnern muss, wenn man von den Erfolgen des Verstorbenen, speziell auf dem Gebiete des Hotelwesens, sprechen will.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident: F. Morlock.

## Das Begräbnis

unseres hochverdienten Ehrenmitgliedes, dessen irdische Hülle vergangenen Dienstag zur ewigen Ruhe bestattet wurde, gestaltete sich zu einem erhebenden Akt der Trauer, der Anerkennung und der Dankbarkeit. Aus allen Gauen waren diejenigen herbeigeeilt, die ihm in seiner an Taten reichen Vergangenheit geschäftlich oder freundschaftlich nahe gestanden.

Vier Kranzswagen fuhren dem Leichenzuge voran, dann folgte die Stadtmusik und hierauf ein Dutzend Kränze der verschiedenen Vereine und Gesellschaften, von uniformierten Hotelangestellten getragen. Das Geleite im Gefolge der Trauerfamilie und Verwandten eröffneten der Internationale Verein der Gasthofbesitzer und der Schweizer Hotelier-Verein; ersterer vertreten durch Herrn W. Spaeth von Lindau, Mitglied des Verwaltungsrates, und letzterer durch die Herren Präsident F. Morlock, Vizepräsident J. Boller und Vorstandsmitglied E. Moecklin. (Die Herren Wegenstein und Kracht waren verhindert, der erstere wegen Landesabwesenheit, der letztere wegen Krankheit.) Ferner hatte sich eine grössere Zahl Mitglieder eingefunden, namentlich aus der Zentralschweiz.

Am Grabe sprach namens des Schweizer Hotelier-Vereins und des Hoteliervereins der Zentralschweiz Herr E. Cattani von Engelberg in bewegten Worten über die hohen Verdienste, die der Verstorbene sich erworben um den Schweizer Hotelier-Verein, den Verein zur För-

derung des Fremdenverkehrs des Vierwaldstättersees und Umgebung, den Verkehrsverein, die Gesellschaft für Handel und Industrie etc. In allen diesen Vereinigungen hinterlässt Herr Döpfner empfindliche Lücken, aber auch gleichzeitig tiefe Gefühle der Anerkennung und der Dankbarkeit als Denkstein für den aufopfernden Gemeinsinn, den er in allen Stellungen und Aemtern bewies. Herr Spaeth-Lindau rief dem Dahingeshiedenen namens des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer ein letztes Lebewohl zu. Die Kurkapelle spielte ihre erhebenden Weisen und tiefergriffen verliess die Trauerversammlung das idyllisch gelegene Friedental. R. I. P.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen und seine Eigenschaften als Geschäftsmann entnehmen wir der Luzerner Tagespresse folgende Einzelheiten:

„Herr Döpfner stammte aus dem badischen Städtchen Ladenburg; er wurde geboren den 2. August 1838. Nachdem der vortrefflich veranlagte, lebhaft Knabe die Schulen seiner Vaterstadt besucht, kam er auf die Mannheimer Filiale eines grossen Frankfurter Speditionsgeschäftes. Nach vollendeter Lehrzeit wandte er sich im Jahre 1859 nach Luzern, welche Stadt fortan seine zweite Heimat werden sollte. Hier trat der ebenso elegante als arbeitsfreudige junge Herr ins Bank- und Speditionsgeschäft Crivelli & Cie, ein; zuerst im Hauptbureau beschäftigt, wurde er bald nach der Filiale

Flüelen beordert. Zu jener Zeit, bevor der Gotthard durchbohrt war, hatte diese Spedition einen gewaltigen Umfang angenommen; man kann sich heute davon kaum mehr einen rechten Begriff machen. Die Stellung, welche Herr Döpfner in diesem Geschäft einnahm, war eine nahezu selbständige und sehr verantwortungsvolle. Er bewährte sich darin in einer Weise, dass er schon nach wenigen Jahren an die Leitung der Betriebskontrolle der Schweizerischen Zentralbahn nach Basel berufen wurde. In Basel gründete er auch sein eheliches Glück, und man würde Herrn Döpfner und seinen Lebenslauf nicht richtig zeichnen, wollte man nicht auch seiner, heute auch körperlich leidenden Gattin gedenken, die von rastloser Energie und unberechenbarer Arbeitskraft ihm eine treue Lebensgefährtin war, an deren Mitarbeit man erinnern muss, wenn man von den Erfolgen des Verstorbenen, speziell auf dem Gebiete des Hotelwesens, sprechen will.

Diese Lebensgefährtin, welche sehr an ihrer Vaterstadt hing und deren scharfes Auge es früh erkennen mochte, welf glänzende Zukunft der Hotelindustrie auf dem Platze Luzern wartete, war es auch, welche Herrn Döpfner veranlasste, bald wieder an den Vierwaldstättersee zurückzukehren. Hier kaufte Herr Döpfner zuerst die Pension Alt-Schweizerhaus, welche seine Gattin in vortrefflicher Weise führte; er selbst übernahm das grosse Farb- und Kolonialwarengeschäft von Oberst Schmid-Fornaro, das er mit bestem Erfolg betrieb. Mit dem Jahre 1870 nahmen die Lebensschicksale des Ver-

storbenen eine wesentlich neue Richtung. Damals war der Bau des Hotels St. Gotthard im Rohbau vollendet; da stellten sich finanzielle Schwierigkeiten ein, und der Bau stockte. Herr Döpfner, welcher Gelegenheit hatte, sein Geschäft zu verkaufen, entschloss sich zu dem kühnen Schritt, das nach damaligen Begriffen sehr gross angelegte Hotel zur Fertigstellung und zum Betriebe zu übernehmen. Er hatte dieses Wagnis nie zu bereuen. Dank seiner Intelligenz, seiner unermüdlichen Arbeitskraft und der rastlosen Mitarbeit der im Hotelwesen routinierten Gattin, gelang es ihm, das Hotel mit der Zeit zur hohen Blüte zu bringen.

Herr Döpfner gehörte zu den wenig Ausgewählten, die ihr Glück zu schmieden verstehen, denen alles, was sie in die Hand nehmen, gelingt. Doch muss man dabei nicht nur an viel Glück, sondern auch an viel Intelligenz und viele Arbeit denken. Herr Döpfner wusste den Moment zu packen, da sich glückliche Konstellationen boten, er hatte den Mut, ein als richtig und lebenskräftig erkanntes Projekt mit eiserner Energie durchzuführen. So baute er in Interlaken eines der grössten und schönsten Hotels und kaufte fast gleichzeitig in Verbindung mit den Herren Gebrüder Hauser zum Hotel Schweizerhof ein grosses Hotel in Neapel. Alle diese Hotelunternehmungen wurden bestrentable Kapitalanlagen, und Herr Döpfner, ein selbstmüde man im besten Sinne des Wortes, musste keine Sorge mit ins Grab nehmen.“

# Aufnahmsgesuche.

Herrn Ferd. Pfister-Hofmann, Hotel Terminus & Bahnhof, Winterthur . . . 35

# \* AVIS \*

Im Laufe dieser Woche gelangen die **Ausschnitte aus dem Mitgliederverzeichnis** zum Versand zur allfälligen Korrektur, sowie die **Bestellkarten** für die diesjährige Ausgabe des **Hotelführers**. Wir bitten um baldmöglichste Erledigung dieser Angelegenheit.

Das Zentralbureau.

Dans le courant de cette semaine nous expédions les **coupages de la Liste des membres** pour rectifications éventuelles et les **cartes de commande** pour la nouvelle édition du **Guide d'hôtels**, avec prière de bien vouloir y répondre la **plutôt possible**.

Le Bureau central.

## An die tit. Mitglieder,

welche jeweilen den Sommer über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiermit die höf. Bitte, uns rechtzeitig zu benachrichtigen, damit der regelmässige Erhalt des Vereinsorgans keinen Unterbruch erleidet. Die Expedition.

## MM. les Sociétaires

pui, pendant l'été, changent leur domicile, sont priés d'en aviser à temps notre bureau, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social. L'Administration.

## Zur Ausbildung der Kochlehrlinge.

Aus Mitgliederkreisen wird uns zu diesem Thema geschrieben:

Mit grossem Interesse habe ich den in der „Hotel-Revue“ erschienenen Artikel gelesen, der sich mit den Missständen im Kochlehrlingswesen befasst. Es ist leider Tatsache, dass seit dreissig Jahren in dieser Beziehung keine wesentlichen Fortschritte erzielt worden sind. Und heute noch beschränkt man sich darauf, die Missstände einfach zu konstatieren, anstatt auf deren Beseitigung bedacht zu sein. Einzig der Verfasser des in Frage stehenden Artikels scheint der Wahrheit näher zu kommen, indem er darauf hinweist, dass die Mehrzahl der heutigen Chefs, denen die Ausbildung der Lehrlinge anvertraut ist, arg in Verlegenheit geraten würden, wenn sie auch nur die einfachste theoretische Prüfung bestehen müssten.

Welches sind nun die Ursachen dieser fatalen Situation?

In erster Linie muss darauf hingewiesen werden, dass diejenigen Häuser, die gute Lehrlinge heranzubilden in der Lage waren, sich für die Sache nicht im Geringsten interessieren.

Die Chefs selbst befolgen das Beispiel und zwar aus guten Gründen. Seitdem in einigen bedeutenderen Hotels die Sitte Platz gefunden hat, zuerst die Hälfte, und dann später das ganze Lehrgeld, das früher dem Chef zukam, der Hotelkasse zuzuführen, werden keine ordentlichen Lehrlinge mehr herangebildet und die wirklich tüchtigen Angestellten sind eine immer grössere Seltenheit geworden.

Eine andere Ursache ergibt sich als direktes Resultat aus der ersten: Unter 10 Lehrlingen werden 8 in Hotels herangebildet, deren Köche meist ganz junge und unerfahrene Chefs vorstehen und die natürlich nicht die geeigneten Personen sind, um jungen Leuten den erforderlichen Respekt einzufüssen. Aus diesem Grunde vermisst man die einheitlich gestaltende Hand eines wirklichen Chefs. Die kaum aus der Lehre hervorgegangenen jungen Leute nehmen Chef-Stellen an, sind aber nicht im Stande dem Betrieb vorzustehen, da sie das Prinzip der Arbeitsweise theoretisch nicht darlegen können.

Welche Hilfsmittel gibt es nun zur Ausmerzung dieser Schäden?

Man spricht seit einer Reihe von Jahren davon, Kochfachschulen zu gründen. Allein der Ausführung dieses Gedankens stellen sich stets fast unüberwindbare Hindernisse entgegen. Ein vor ca. 20 Jahren in Paris unternommener, dahingehender Versuch ergab ein negatives Resultat. Damals hatte sich ein Initiativkomité zur Gründung einer Akademie der Kochkunst gebildet, deren Lehrkörper aus Professoren und Doktoren zusammengesetzt gedacht war. Zwei Hindernisse liessen aber die Angelegenheit als undurchführbar erscheinen; einmal der Umstand, dass es unmöglich war, passende Lokalitäten zu finden und ferner die erforderliche Absatzquelle für die aus der Akademie hervorgegangenen Produkte zu sichern; denn es ist einleuchtend, dass der ganzen Unternehmung nur ein problematischer Wert zugekommen wäre, wenn sich der Unterricht bloss theoretisch gestaltet hätte. Aus diesen Gründen musste das Komité auf die Ausführung des Projektes verzichten.

Es ist aber sehr wohl möglich, dass sich dieselben Schwierigkeiten nicht in dem Masse geltend machen würden, wenn die Initiative zur Gründung einer Kochschule, anstatt von einer unter sich zusammenhängenden Gesellschaft der Köche, von dem einheitlich gestalteten Schweizer Hotellier-Verein ausginge,

wenn letzterer sich dazu verstehen würde, sich im Interesse der guten Sache mit den Vertretern der Küchenwissenschaft in Verbindung zu setzen. Das Wesentliche an der Sache wäre nach meiner Meinung nicht die Gründung einer neuen Schule. Es wäre vielmehr empfehlenswerter auf das frühere System zurückzukommen, aus jedem guten Haus eine kleine Akademie zu machen, in der der Chef als Lehrer amtiert und vom Verein zu der Heranbildung von Lehrlingen ermächtigt ist. Mit andern Worten, es würde sich für die Vereinsmitglieder darum handeln, nur solche junge Leute als Aide aufzunehmen, die beim Ausgang ihrer Lehrzeit ein erstes Examen mit Erfolg bestanden haben.

Eine weitere Etappe als Aide würde dem jungen Mann Gelegenheit bieten, sich auf ein zweites Examen vorzubereiten, nach dessen günstiger Absolvierung ihm das Zeugnis eines Arbeiters ausgestellt würde, der sich zur Bekleidung eines Postens als Unterchef, Saucier, Rotisseur etc. in einem grossen Haus oder als Chef in einem kleineren Haus eignet. Zur Erreichung des höchsten Grades als Oberchef wäre endlich eine dritte Etappe erforderlich, nach deren Verlauf dem Angestellten in einer dritten Prüfung Gelegenheit gegeben würde, einen genügenden Befähigungsnachweis zur Ausübung seiner verantwortungsvollen Tätigkeit als Chef und als Heranbildner der Kochlehrlinge zu erbringen. Die Ausbildung der Lehrlinge hätte gegen die Entrichtung eines Lehrgeldes zu erfolgen, dessen Höhe dem Rang des Hotels entsprechend vom Verein bestimmt würde.

Ich bin fest überzeugt, dass die Anwendung dieses Systems in ganz kurzer Zeit die erwarteten Resultate zeitigen würde. Sein spezieller Vorteil würde sich besonders nach der theoretischen Seite hin bemerkbar machen. Denn gerade der Umstand, dass vielleicht sehr tüchtige Gehülfen sehr mittelmässige Chefs werden, ist auf den Mangel der theoretischen Ausbildung zurückzuführen, der einen Ueberblick über die vorgenommenen Arbeiten, über deren Gründe und deren Sinn ausschliesst.

Das ist meine Ansicht über diese Frage, die, wie mir scheint, diskutiert zu werden verdient. Ich glaube auch, dass eine Aussprache in den Spalten der „Hotel-Revue“ im Interesse der schweizerischen Hotelindustrie sehr zu begrüssen wäre, da vielleicht dadurch das angestrebte Resultat erreicht werden könnte, indem es auf diese Weise gelänge, die guten Chefs für unser Land zu erhalten, anstatt dass man sie nach dem Ausland ziehen lässt, wo sie vortheilhaftere Konditionen finden. A. M.

## Das revidierte Basler Wirtschaftsgesetz

wird dem Grossen Rat in nächster Zeit zur zweiten Beratung unterbreitet werden. Die Kommission zur Vorberatung des Gesetzesentwurfes beantragt nun dem Grossen Rat zur zweiten Lesung die Wiedererwägung des § 17, der die Bedürfnisklausel enthält. Der Regierungsrat hatte in seinem Entwurf vorgeschlagen, die Bedürfnisbestimmung fallen zu lassen. Dem entgegen beschloss der Grosse Rat auf Antrag der Kommission, den § 17 beizubehalten und jene Bestimmung nicht bloss wie bisher für Wirtschaften in Anwendung zu bringen, sondern auch auf die Kleinverkaufsstellen für Wein und Bier auszudehnen, da eine Beseitigung der Bedürfnisklausel die Verletzung grosser Interessen zur Folge haben müsste und sich deshalb nicht rechtfertigen lasse. Dieses Motiv trifft aber bei den Kleinverkaufsstellen nicht zu, da es sich hier nicht um die Beseitigung einer bestehenden Einrichtung, sondern um die Neueinführung einer Gesetzesvorschrift für bestimmte Gewerbe handelt. Die Kommission ist daher der Meinung, es sei unter Beibehaltung der Bedürfnisklausel für die Wirtschaften die Geltung der Bestimmung betreffend Bewilligung zum Wein- und Bierverkauf im kleinen in der zweiten Beratung aufzuheben und der bezügliche Zusatz zu streichen. Ferner schlägt die Kommission vor, es sei auch § 29 betreffend Schutzbestimmungen für das Wirtschaftspersonal in Wiedererwägung zu ziehen, in dem Sinne, dass der Regierungsrat mit Bezug auf Ruhe und Freizeit des Dienstpersonals für den Betrieb von Wirtschaften mit Beherbergungsrecht Ausnahmen gestattet kann; immerhin sollen dem Wirtschaftspersonal wöchentlich wenigstens sechs Stunden Freizeit, auf höchstens zwei Nachmittage verteilt, und im Jahr mindestens zwölf ganze Ruhetage gewährt, sowie von 24 Stunden im Minimum 8 Stunden (statt 10) ununterbrochene Ruhezeit zugesichert bleiben. Die Kommission hofft, durch das vorgeschlagene Entgegenkommen die schon jetzt sich regende Opposition beschwichtigen und einer Verwerfung der Revision des Gesetzes begegnen zu können.

Wie in diesem Blatt wiederholt dargelegt worden ist, würde die Annahme des § 29, der die Ruhezeiten regelt, in der vom Rat in der ersten Lesung angenommenen Fassung den Geschäftsbetrieb der Basler Hotels empfindlich stören. Man muss also der vorbereitenden Grossratskommission zu grossem Dank verpflichtet sein, dass sie zur zweiten Lesung den oben erwähnten Abänderungsvorschlag gemacht und damit die in diesem Blatt geäusserten Wünsche und die Vorstellungen der Basler Hotelbesitzer in Berücksichtigung gezogen hat. Mittlerweile haben nun auch die Basler Hotelangestellten der Grossratskommission eine Petition zugehen lassen, in der für die Beibehaltung der ursprünglichen Fassung des § 29 (6 Stunden Freizeit an einem Nachmittage) plaidiert wird. Das vorletzte Wort hat nun der Rat und wenn es, was sehr wahrscheinlich ist, zu einer Volksabstimmung kommt, der Souverän das letzte Wort.

## Kann ein Hotellier die Gewährung von Logis verweigern?

Diese Frage wird in einem in der Fachschrift „Küche und Keller“ erschienenen Artikel in zustimmender Sinne beantwortet. Wir lesen dort darüber: Der Hotellier kann die Gewährung von Logis verweigern. Gerichtlich ist dies wiederholt entschieden worden. Selbst wenn die Gastwirtschafts-Konzession z. B. unter dem ausdrücklichen Vorbehalt erteilt worden ist, dass auch den Angehörigen niedriger Stände Unterkunft zu gewähren sei, ist der Hotellier zu nichts verpflichtet. Es ist unzulässig, Gasthofbesitzer im Wege der Polizei-Verordnung zur Aufnahme aller und jeder Fremden, auch solcher, deren Aufnahme sie vom Standpunkte ihres Gewerbeinteresses ablehnen würden, zu verpflichten. Unter Umständen muss der Hotellier daher die Aufnahme verweigern, wenn er sich nicht strafbar machen will, z. B. bei Förderung der Völlerei, des verbotenen Spiels, der Unsittlichkeit. Bei alledem muss sich der Wirt davor hüten, dass die Verweigerung in einer beleidigenden Form erfolgt, bezw. dass die Absicht der Beleidigung hervortritt. Denn, wird die Abweisung in eine beleidigende Form gekleidet, so kann sich der Hotellier leicht eine Beleidigungsklage zuziehen. Schon die Befürchtung, zweifelhafte Elemente vor sich zu haben, die nicht zahlungsfähig oder diebisch, Hochstapler, Verbrecher sind, rechtfertigt es vollkommen, dass ein gesetzlicher Zwang zur Aufnahme jedes Fremden nicht besteht, und der Wirt auch durch Polizei-Verordnung zur Aufnahme nicht gezwungen werden kann.

Ein Gastwirt war angeschuldigt worden, sich vergangen zu haben, weil er ohne genügenden Grund Fremden die Aufnahme versagt habe. Er hatte sich geweigert, einem Handwerksburschen, der etwas schäbig ausgesehen habe, ein Nachtquartier zu gewähren, obschon der Bürgermeister, bei dem sich der Handwerksbursche beschwert hatte, dem Wirt Vorhaltungen machte und diesen aufforderte, den Reisenden aufzunehmen. Der Wirt erklärte, wenn er einem solchen Handwerksburschen ein Bett zur Verfügung stellen würde, so würde er die bessere Kundschaft verlieren. Das Schöffengericht verurteilte den Hotellier auf Grund des oben erwähnten Gesetzes zu einer Geldstrafe und die Strafammer verwarf die eingelegte Berufung, da der Angeklagte dem Handwerksburschen mindestens ein Nachtlager im Stall oder in der Scheune hätte geben müssen; hierzu reichte auch das Geld des Reisenden aus. Diese Entscheidung griff der Wirt durch Revision an. Das Kammergericht vernichtete die Vorentscheidung und sprach den Angeklagten frei, wobei es sich von der Erwägung leiten liess, dass der Wirt dem Handwerksburschen im Stall oder in der Scheune, welche Räume nicht konzessioniert seien, kein Nachtquartier zu geben brauchte; der Wirt war nur verpflichtet, Reisende in den konzessionierten Räumen seines Gasthauses zu beherbergen. Da nun der Handwerksbursche nicht soviel Geld hatte, um ein Nachtquartier im Gasthaus bezahlen zu können, so war der Wirt berechtigt, die Aufnahme des Handwerksburschen zu verweigern.

## \* Kleine Chronik \*

**Weissbad.** Die Eröffnung des neu restaurierten Kurhauses ist auf den 1. Mai festgesetzt.

**Frankfurt a. M.** Die A. G. des Hotel Frankfurterhof entrichtet pro 1903 eine Dividende von 5%.

**Thun.** Die Pension Itten, die eine Zentralheizungseinrichtung erhalten hat, ist am 1. April wieder eröffnet worden.

**Internationaler Verein der Gasthofbesitzer.** Die diesjährige Generalversammlung findet am 14. und 15. Juni in Genf statt.

**Amsterdam.** Die Generalversammlung des Hotel de l'Europe beschloss für das Jahr 1903 die Ausrichtung einer Dividende von 7%.

**Köln.** Herr Albrecht Mittelhäuser, Besitzer des Hotel Mittelhäuser, ist im Alter von 63 Jahren gestorben.

**Bad Oeynhausen.** Im Alter von 65 Jahren verstarb Herr Herm. Heinr. Marx, Besitzer des Kurhotel.

**Aschi.** Dieser Tage ging, wie das „Oberland“ vermeldet, das Hotel Bären in den Besitz eines Herrn Ringier in Bern über. Die Kaufsumme beträgt Fr. 225,000.

**Weissbad.** Die Aktiengesellschaft Kuranstalt Weissbad wird voraussichtlich für 1903 eine Dividende von 3% entrichten; für 1902 wurde keine Dividende verteilt.

**Amsterdam.** An Stelle des verstorbenen Herrn Eduard Meijer wählte die Generalversammlung der Gesellschaft des Hotel Palais Royal Herrn E. Meijer zum Direktor.

**Neuchâtel.** Das Hotel Bellevue ist durch die Vermittlung des Hotels-Office in Genf aus dem Besitze des Herrn A. Elskes käuflich in denjenigen des Herrn A. Cuenoud von Lausanne übergegangen mit Antritt auf 1. Juni nächsthin.

**Geographie schwach.** Das Reisebureau O. Georgi in Berlin, dem wir in unserm Blatt auch schon einige Zeilen widmeten, bringt in seinem Reklameprospekt: „In welchem Hotel soll ich wohnen?“ die erstaunliche Nachricht, dass sich die Teilskapelle bei Lugano befindet.

**Das Offizielle Verkehrs-Bureau Zürich** schreibt uns: Um bei der Erledigung der Tausende von Anfragen betreffend schweizerische Hotels, Pensionen und Erholungsorte, die jährlich an unsere Auskunftsstelle gelangen, dem reisenden Publikum auch mit entsprechender Literatur dienen zu können, ersuchen wir alle interessierten Kreise um Zusendung von Prospekten und Lokalbeschreibungen, deren Verbreitung wir kostenlos besorgen.

**Hypothekarische Mitverpfändung von Mobilien.** Die Vereine der Gastwirte, Kaufleute und Bankinsstitute von Lugano haben durch die Regierung die Konzession eingereicht, das Hypothekengesetz möchte in dem Sinn ergänzt werden, dass auch maschinelle Einrichtungen und Mobilien dem hypothekarischen Pfande unterstellt werden gemäss dem Entwurf Professor Hubers zum schweizerischen Zivilgesetzbuch.

Die **Höll-Loch-Höhle** im Muottalatal soll nun laut „Bote der Urachweiz“ zugänglich gemacht werden. Es sind nicht nur Treppen und Brücken im Gelandern, sondern auch eigentliche Tunnel projektiert, die dem Wasser einen guten Abzug und den Besuchern einen sichern und bequemen Durchpass gestatten. Die ganze Grotte soll elektrisch beleuchtet und die grossen Höhlen sollen mit Scheinwerfern versehen werden. Ein Konsortium mit genügenden finanziellen Mitteln und der erforderlichen Sachkenntnis hat sich zur Ausführung dieses Projektes gebildet.

**Lappland als Luftkurort.** Im Norden der skandinavischen Halbinsel soll an dem ausgedehnten und schönen Torne-See ein grosses Sanatorium errichtet werden, und zwar in dem Orte Wassijauve, einer Station der Ofoten-Eisenbahn. Rings um diesen Platz gibt es bisher noch keine menschlichen Wohnungen und nur einige Lappen halten sich hier zeitweise auf, wenn sie mit ihren Rentierherden neue Weiden aufsuchen. Mit dieser Anlage soll auch eine wissenschaftliche Beobachtungsstation verbunden werden, an der biologische, geologische, pflanzen- und tierkundliche Studien während des Sommers und meteorologische und magnetische Beobachtungen während des ganzen Jahres ausgeführt werden.

**Geprüfte Abstinenzler.** Einem eigentümlichen Betrug ist man in Berliner Temperenzlerkreisen in die Spur gekommen. Man hat nämlich entdeckt, dass einzelne der „alkoholfreien“ Getränke die als Ersatz für Bier und Wein unter grosser Reklame angepriesen und zu teuren Preisen vertrieben werden, ihren Wohlgeschmack einer nicht unbedeutlichen Zutat von Spiritus verdanken. In einem Falle, wo sich mehrere abstinente Studenten durch den Massenkonsum eines solchen alkoholfreien Getränkes einen regelrechten Rausch antranken, wurde das Gebrauh chemisch untersucht und dabei festgestellt, dass es 15% Alkohol enthielt. Gegen die Fabrikanten des „alkoholfreien“ Getränkes ist eine Unternehmung eingeleitet.

**Kurtaxen in englischen Bädern.** In England regt man sich gegenwärtig sehr darüber auf, dass Bädern verschiedene Kurtaxen auf der Küste beschlossen haben, eine Kurtaxe einzurichten, wie sie schon seit langer Zeit in vielen der hervorragendsten Bäder- und Kurorte der kontinentalen Länder besteht. Bisher war etwas derartiges hier noch vollkommen unbekannt. Die Städte von Torquay und Bournemouth hier alle selbst. Der Stadtrat von Torquay ist nun auf den Gedanken gekommen, dass man dasselbe, was man in kontinentalen Bädern von den Badegästen verlangt, auch hier in England verlangen dürfe, und viele Behörden anderer Orte haben sich dieser Auffassung angeschlossen. Es ist aber sehr die Frage, ob sich so etwas hier durchführen lassen wird. Die Badeorte an der Küste werden vielfach und viele sogar fast ausschliesslich von der weniger bemittelten Mittelklasse und sogar von dem ärmeren Arbeiter besucht, die bekanntlich alle im Sommer auf 8-14 Tage an die See zu gehen pflegen. Für diese Leute macht es nun einen sehr grossen Unterschied aus, ob sie eine Kurtaxe zu zahlen haben oder nicht, und es ist durchaus nicht ausgeschlossen, dass auf diese Weise der Strom der Sommergäste mit einem Mal von den Badeorten an der See abgelenkt wird, und die Leute anfangen, einzusparen, dass man sich schliesslich auch auf dem Lande erholen kann. Aus diesem Grunde ist es auch sehr unwahrscheinlich, dass es den Freunden der neuen Steuer gelingt, die Behörden aller anderen Badeorte zu bewegen, sich dieser Neuerung anzuschliessen und, wenn das nicht geht, wird sich die ganze Massregel wahrscheinlich überhaupt nicht durchführen lassen.

## \* Briefkasten \*

**Nach Lugano.** Es ist uns bekannt, dass Freund Felbermann, auf der Durchreise nach der Riviera begriffen, in verschiedenen schweizerischen Städten Halt gemacht hat, um da und dort zu sondieren, ob das Terrain zum grasen wieder günstiger geworden. Sollte Ihre Vermutung, dass Lugano sich in dieser schungreiche Erfolg gelohnt, sich bestätigen, so kann uns das vollständig gleichgültig sein; denn damit ist dann der unumstössliche Beweis geliefert, dass, wenn nicht zu raten, auch nicht zu helfen ist; wir halten es deshalb für es ausserlich, ein zweites Mal die Kastanien aus dem Feuer zu holen.

**Nach St. Moritz.** In Sachen Donald-Downie in Paris, dessen Vertreter, Richard, es so meisterlich verstanden hat, eine grosse Zahl schweizerischer Hotelliers hineinzuzaugen, mit dem Vorprechen, es sei jeder an seinem Ort der einzige, der mit Fr. 30 bis 40 Franken pro Tag zahlenden Kundschaft dieser Reisefirma beehrt werde, wenn er Fr. 250 pro Jahr bezahle, schreibt gegenwärtig in Basel ein Prozess. Wir haben beim Anwalt des letzteren verschiedene gewichtige Akten deponiert, die der unnahme Raum lassen, der Entscheidung falle zu Ungunsten der Pariser Firma aus. Es dürfte sich daher lohnen, den Entscheid abzuwarten und vorläufig Zahlungen zu verweigern. Wie Ihnen ist, ausser Ihren Kollegen drängen; es hat im Laufe der letzten Sommer auch nicht einen von ihnen einen der splendiden Gäste zu Gesicht bekommen. Die Abmachungen mit dem Reisenden Richard beruhen aber, was die bestrittenen Punkte anbetrifft, meistens auf mündlichen Verhandlungen, mit denen vor Gericht nicht viel anzufangen ist. Wir werden Sie über den Gerichtsfall durch unser Organ auf dem Laufenden halten.

## \* Vertragsbruch \*

Rosa Mürger, Kellnerin, von Seedorf. W. Seeger, Splendid Hotel, Montreux.

## Zeugnis-Fälschung.

Karl Eckert, Hausknecht, aus Oberrieden, hat ein auf zwei Jahre und zwei Monate lautendes Zeugnis eines Hotels in Bielefeld vorgewiesen, das er vermutlich selbst geschrieben, denn im betr. Hotel hat er laut Erkundigung nur 6 Monate gearbeitet. K. Hartmann, Hotel Augustinerhof, Zürich.

**Hierzu Office.**  
**Genf \* Hotels-Office \* Genève**  
18, rue de la Corratierie, 18  
Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Gutachten und Expeditionen, Inventur-Aufnahmen. Gründet und geleitet von Hoteliers.  
Bureau International pour Vente, Achat et Locations d'Hotels. Arbitrages, Expertises, Inventur-Aufnahmen. Créé et administré par un groupe d'Hoteliers.  
Demander le prospectus et les formulaires.

# STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

**MONOPOL**

von

**A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX**

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Verlangen Sie gefl. von Vergebung Ihres Bedarfes in die Ihnen prompt franko zugesandt wird. Deren Zusammenstellung erfolgte unter besonderer Berücksichtigung massgebender Wünsche und Anforderungen mit grösster Sorgfalt und Geschmack und enthält neben praktisch bewährten besseren und Mittelgenres eine unerreichte Auswahl in hellen, modernen, billigen Dessins, auch in waschbar.

## TAPETEN

für einfache, bessere und elegante Gastzimmer und Gesellschaftsräume, Korridore, Treppenhäuser etc. meine soeben fertig erstellte

Spezial-Musterkarte für Hotels,

Weitgehende Avancen für Hotels bei direktem Einkauf. — Prompte Bedienung.

**J. BLEULER, Tapetenlager, ZÜRICH, 38 Bahnhofstrasse 38.**

**PORZELLAN-GESCHIRRE** für Hotels und Restaurants, erstklassige Fabrikat, feuerfest, von grösster Haltbarkeit und kunstvoller Decoration.  
**PORZELLANFABRIK WEIDEN, GEBR. BAUSCHER G.M.B.H.**  
Grosse Goldene Medaille des Internationalen Weltausstellung 1904  
Weiden, Bayern.

### Internat. Knaben-Institut

Villa Mon-Désir  
Payere, Französisch, Schweiz (verm. Prof. F. Dériaux).  
Prakt. rasche Erlernung der neueren Sprachen. Ganz spezielle Pflege des Französischen und Englischen. Italienisch, Spanisch, Handwritten, Maschinenschriften, Musik. Tüchtige Lehrkräfte. Vorbereit. auf Beruf. Kräftige, reichliche Nahrung. Komfort. neues Haus in prächt. Lage, ausgebaut. Park, grosse Spielplätze. Mässige Preise. Vorzögl. Referenzen im In- und Ausland. Prospekte etc. vom Direktor **Prof. J. F. Vogelsang** (Verfasser eines Leitfadens für franz. und engl. Konversation). H 20430 L. 25

**Hotelbesitzer und Hotelangestellte**  
gestatten wir uns ergebenst hiedurch speziell aufmerksam zu machen auf unsere beiden

## Plazierungsbureau „International“

In ZÜRICH Niederdorfstrasse 18, Telefon 4101. \* In GENÈVE Rue de Berne 8, Telefon 84.  
Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „BUREAU INTERNATIONAL“.

Dieses Bureau besorgt die Vermittlung von Stellen für gut empfohlene weibliches und männliches Personal jeder Kategorie für Bureaux, Saal, Restaurant, Küche, Lager, Portierdienst in Hotels u. Restaurant in der Schweiz u. im Ausland.

**Die Landesverwaltung „Schweiz“**  
des Internationalen Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurants-Angestellten.

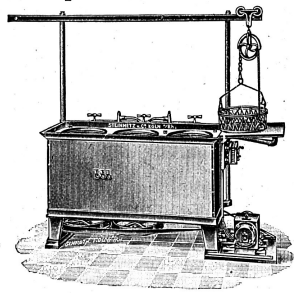
### Für Einzelbeleuchtung v. Hotels

Villen, Fabriken, Krankenhäuser u. s. w. ist der Luftgas-Automat „Phöbos“ mit Regulateur „Reform“ das Beste der Gegenwart. Für Licht- und Nutzungszwecke gleich rationell. Keine Maschine, kein Kammer-System, kein Schöpfwerk. Auf geringste reduzierte Bedienung. Regulierung vollständig automatisch. Einzig d. stehendes, konkurrenzloses, bestbewährtes System. Ueber 500 Anlagen im Betrieb  
**Spezialgeschäft für Beleuchtung Burger Emmishofen (Kt. Thurgau).** 145

### Wohnhausverkauf.

Erteilungshalber ist ein am Bahnhof einer grösseren Industriestadt gelegenes, 1885 erbautes monumentales Eckhaus mit grossem Hof u. Garten (Bodenfläche 884 m<sup>2</sup>) u. einstöckiger Waschküche preiswert zu verkaufen. Dasselbe enthält 5 elegant ausgestattete Wohnungen von je 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer etc. sowie grosse Keller und Speicherräume, Dampfheizung, Gas, elektr. Beleucht. (Anschl. a. d. städt. Licht- u. Kraftleit.), Wasserleit. u. Wasser-spüllosetts auf jedem Stockwerk. Durch hiesige Anlage sehr lebhaftem Fremdenverkehr bei sehr wenig Konkurrenz bes. für Hotelzwecke, aber auch für jed. andern Zweck geeignet, da noch geringe Plätze für bald. Vergröss. Anf. gelt. unt. Chiffre Z Z 2000 an Rudolf Mosse, Zürich. (Z1930c) 2679

### Spülmaschinen neuester Konstruktion



spülen, trocknen, wärmen und polieren ohne Trockentuch bis 6000 Geschirre, Porzellan, Kristall, Silber etc. in einer Stunde. 159  
Kein Porzellanbruch.  
Billige Betriebskraft, da halbförderiger Elektromotor genügt.  
Einfachste Bedienung.  
Ersparnis an Arbeitskräften und Zeit.  
Unbedingte Abtötung aller Krankheitskeime.  
Aeusserst solid und reparaturlos.  
Ia. Referenzen der ersten Hoteliers und Restaurateure der Schweiz und des Auslandes.

**Steinmetz & Co., Maschinenfabrik**  
Spezialität: Geschirrspülmaschinen  
Köln am Rhein, Luxemburgerstrasse 55.  
Telephon 1094. — Telegr.-Adresse: „Spülmaschine Köln“

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

## NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

**Einzigste Route** welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind u. welche unter Staatsverwaltung steht.

Telegraphie Marconi und Postdienst auf jedem Dampfer.  
Von Basel in 17 Std. nach London.  
Fahrpreise BASEL-LONDON: I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.85  
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198. — II. Kl. Fr. 146.65  
**Seefahrt nur 3 Stunden.**

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von und nach über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Verwaltung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1**, unentgeltlich erteilt.

### Für Hotels und Pensionen

billigst zu verkaufen aus einem bessern Privathaus:  
**Damensalon-Ameublement, Sopha mit Spiegel-Aufsatz, 2 Betten, Nachttische, Kommoden mit Spiegel** und anderes mehr. Alles in gutem Zustande. Auskunt. **Güterstrasse 172, Basel.** 588 H 11514 Q

### A remettre à Genève.

**Bel hôtel** situé au centre des affaires. Clientèle toute l'année. Confort moderne; 69 chambres, électricité, ascenseur et buanderie dans l'hôtel. Conditions avantageuses et facilités de paiement. 629 (H 3856 X)  
S'adresser à MM. Herren & Guichet, Arbitres de commerce, 10 Rue Petitot, Genève.

### Stiller Teilhaber.

Solider, tüchtiger Chef de cuisine wünscht sich als stiller Teilhaber mit einer Einlage von **10,000 bis 14,000 Franken** aktiv an einem Jahreshotelgeschäft zu beteiligen. — Offerten unter Chiffre D 482 Ch an Haasenstein & Vogler, Davos. 624

### Der durchschlagende Erfolg,



welchen wir in so kurzer Zeit mit unserem patentierten **Neuen Original-Kaffee-Apparat aus Steingut** erzielt haben,

Man verlange ausführlichen Prospekt gratis und franko.

ist der beste Beweis seiner praktischen Verwendbarkeit. Kein kalter, abgeplanderter Kaffee mehr, keine Reklamationen seitens der Gäste, daher ausserordentlich vorteilhaft und unentbehrlich in jeder Küche! Kein Lösösen des Hahnnens wie bei den früheren Systemen!

**Gebrüder Schwabeland, Zürich**  
Bahnhofplatz 3 — Telefon 1316  
Spezial-Haus für wirklich geeignete Küchen-Einrichtungen für Hotels, Restaurants und Cafés.  
Zweiggeschäft BERLIN W. 8, Jägerstr. 14, Tel. A. 1. 1924 | Zentrale MANNHEIM. Tel. 1020

### Eau de Contrexéville „Source du Pavillon“.

Eau de régime absolument indispensable et efficace aux gouteux, graveleux et arthritiques. Eau de table de premier ordre demandée par les Etrangers. A indiquer sur la carte des vins. — Les hôtels qui feront la commande d'une caisse verront pendant la saison leurs noms et adresses affichés aux Bains de Contrexéville, comme hôtels correspondants recommandés. Conditions réduites pour les Hôtels et Restaurants. Affiches illustrées et brochures à disposition. Ecrire au délégué pour la Suisse à Mr. Eug. Savoie, Notaire aux Verrières, (Neuchâtel). 135

### Hotel zu verkaufen.

Im Berner Oberland an bestem Fremdenplatz ist auf kommende Saison ein fein eingerichtetes **Hotel** enthaltend **40 Fremdenbetten, Speisesaal und Restaurant** etc. etc., grossem Garten und 2 1/2 Jucharten Umschwung zu verkaufen.  
Offerten an die Exped. unter Chiffre H. 1655 R.

### Directeur ou Chef de réception.

Allemand, 30 ans, parlant français, anglais, italien et hollandais, très expérimenté et muni de bonnes références, cherche engagement.  
Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H. 1751 R.

**COMESTIBLES.**  
E. CHRISTEN, BALE.

### Wegen Platzmangel zu verkaufen

**200 Eisenbetten** mit Drahtmatrizen, zusammenlegbar à Fr. 14.50 franko. (Z1833g) 2677  
**Eisenmöbelfabrik Emmishofen.**

MAISON FONDÉE EN 1811  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS — CHAMPAGNE  
RICH — DRY  
VERY DRY — BRÛT

**E. Neuhauser**  
St. Gall, Suisse  
**Rideaux**  
en tous genres  
Echantillons sur demande

### Zu verkaufen

aus Privathaus ein **Ameublement** Mahagoni mit grünem Plüsch überzogen, bestehend aus **Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühlen.**  
Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre **H 1718 R.**

**A. C. Meukow & Co.**  
COGNAC 48 2A1833g  
Sämtliche Marken stets vorrätig im General-Depot für die Schweiz: **Baur au Lac, Zürich.** = Abteilung für Weinhandel.

### A VENDRE.

Pour raison de santé, un hôtel de bons rapports, situé vis-à-vis d'une gare importante.  
Ce bâtiment comprend de grands locaux comme **café-restaurant** et salle pour noces et banquets, 35 lits, installation électrique, gaz et eau.  
**On ne traite pas avec les courtiers.**  
Adresser les offres sérieuses à l'administration du journal sous chiffres **H 1719 R.**

Privat-Heilanstalt „Friedheim“  
Eisenbahn- **Armswil** Stationen: **Bischofszell**  
in ruhiger, naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert und eingerichtet zur Aufnahme von (Z1873g) 49  
**Alkohol-, Nerven- und Gemütskranken**  
besserer Stände. Morphisten begriffen. Sorgfältige Pflege.  
Besitzer und Leiter: **Dr. Krayenbühl.**

**Balduin Weisser, Basel**  
**Mechanische Werkstätte**  
 und Spezialgeschäft von technischen Einrichtungen für Hotels.  
 Badezimmer-Einrichtungen in jeder Ausführung.  
 Komplette Küchen-Einrichtungen, Warmwasserbereitung  
 sowie alle in das Gebiet einschlägigen Arbeiten.  
 Gewissenhafte u. fachgemässe Ausführung.



**C. Wüst & Comp. in Seebach-Zürich**  
 bauen als Spezialität:  
**Elektrische Personen- und Waren-Aufzüge**  
 mit Pfeilradwinde nach eigenem patentiertem System.  
**Beste Aufzugswinde der Gegenwart,**  
 welche vermöge ihres geringen Stromverbrauchs an jedes Lichtnetz  
 (also auch Einphasenstrom) angeschlossen werden kann.  
 Eine **Druckknopfsteuerung** eigenen Systems ermöglicht die Be-  
 nützung des Aufzuges ohne Führer durch jedes Kind.  
 Billigste Anschaffungs- und Betriebskosten.  
 Absolut ruhiger Gang. Präziseste Steuerung. Vortreffliche Fangvorrichtung.  
 Projekte u. Kostenvoranschläge gratis. Man verlange ausführl. Prospekt.  
 Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen. (Za1758g)

**Hotel-Verkauf.**  
 Ein bedeutendes, altrenommiertes, weithin bekanntes  
 und modern eingerichtetes  
**Kur- und Badetablisement**  
 (Saisongeschäft) in günstigster Lage, mit erstklassigen  
 Quellen für Trink- und Badekuren und bedeutendem  
 Umschwung, ist sehr vorteilhaft an einen soliden, kapital-  
 kräftigen Käufer abzugeben. Offerten unter Chiffre  
 H. 143 R. an die Expedition d. Bl.

**ASSOCIÉ.**  
 Pour donner de l'extension à ses affaires, un hôtelier  
 cherche comme associé une personne au courant de l'industrie  
 hôtelière, pouvant disposer de fr. 60,000 à fr. 100,000.  
 Le notaire Favre à Montreux renseignera. 1725

Gusseiserne Füße für Garten- und Wirtschaftstische, Gartenbänke,  
 Kirchenstühle etc. Billige Preise. Man verlange Preislisten.  
**J. WEGMANN**  
 Eisengiesserei in Oberburg, Kt. Bern. 157

**Hotel-Direktor**  
 Mitte dreissig, mit prima Referenzen, im Winter in grossem  
 Hause Italiens als solcher tätig, sucht passendes Engagement  
 für den Sommer.  
 Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H. 1727 R.

**Eiserne Gartenmöbel**  
 Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und  
 Marmortische, schmed- und gusseiserne Tischfüsse,  
 Schattenbänke u. -Schemle. Reichhaltige Auswahl.  
 Waren ausschliesslich in bester Qualität. — Stets  
 grösster Vorrat.  
**Suter-Strehler & Co.,**  
 Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.  
 Illustr. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen  
 gratis und franko zur Verfügung.  
 Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.

**Seidenpapier-Servietten**  
 neueste Dessins in allen Preislagen von Fr. 5.- bis 14.- per mille

**Schweizer Verlags-Druckerei**  
 Bei Abnahme  
 mehrerer  
 Tausend  
 Rabatt.

Basel, Steinhilfstrasse 40, Telefon 2511.

Fabrique  
 de voitures de luxe  
**A. CHIATTONÉ**  
**LUGANO.**  
 La plus importante de la Suisse.  
 Spécialité en  
**Omnibus d'Hôtels.**  
**Solidité - Elegance**  
**Légereté - Garantie.**  
 Prix très modérés.  
 Demander catalogue et prix  
 courants. (112020) 20  
 Diplôme d'honneur et médaille d'or.

**Hotel- & Restaurant-**  
**Buchführung**  
 Amerikan. System Frisch.  
 Lehre amerikanische Buchführung nach dem bewährten System durch Unterlehrerbriefe. Hunderte von Anerkennungsbescheiden. Garanties für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernachlässigtes Bücher. Gehe nach auswärts. **H. Frisch, Böhmerstrasse, Zürich I.**

**Zürcher & Zollikofer**  
**ST-GALL**  
 GRAND ASSORTIMENT

**Rideaux**  
 EN TOUS GENRES.  
 Echantillons sur demande  
 franco de port.

**A. Stamm-Maurer**  
 Bern  
 liefert die vorteilhaftesten  
**gerösteten**  
**und rohen Kaffee.**  
 Muster und Preislisten zu  
 Diensten. 129

**Sofort zu verpachten**  
 grosses Bad- und Kuretablisement, nach neuesten Anforderungen als Wasser- und Nervenheilanstalt eingerichtet, Eisen- und alkalische Quellen, 70 Zimmer, 120 Betten, grosse Gesellschaftssäle, 30 Jucharten Land mit über 800 abträglichen Obstbäumen, in idyllischer, windgeschützter Lage in der Nähe einer Eisenbahnstation. Tüchtige und solvable Facleute belieben allfällige Offerten unter Chiffre A 2 134 an Rudolf Mosso, Zürich zu richten. (ZagQ31) 2990

**Porzellan und Kristall**  
**Rein Nickelkochgeschirre**  
 Amerikanische erstklassige  
 Schreibmaschinen und  
 Roll-Schreibmaschine  
 Débouchir-Maschine  
 „Unique“ 1721  
 Billigste Preise. Garantie.  
**Jul. Mantel, Zürich I**  
 Spezialgeschäft für Hotel-Einrichtung.

**S. GARBARSKY**  
 Wäschefabrik  
 Zürich Berlin  
 Spezialgeschäft für feine  
**Herrenwäsche**  
 &  
**Modeartikel**  
 Cataloge zu Diensten

**G. Helbing & Co.**  
 Bureau, Fabrik & Lager:  
**KÜSNACHT bei Zürich.**  
 Permanente Ausstellung:  
 Goethestrasse 18 ZÜRICH Stadelhoferplatz.  
 Sanitäre Einrichtungen für  
**Hotels, Kuranstalten, Sanatorien und Villen**  
 unter Berücksichtigung der allerneuesten Errungenschaften der  
 modernen englischen und amerikanischen Gesundheitstechnik.

**Einige Referenzen über ausgeführte Installationen:**

English plumbing: up to date: American plumbing:

<b>Schweiz:</b> Grand Hotel National . . . Luzern	<b>Frankreich:</b> Grand Hotel . . . Cannes
Grand Hotel Victoria . . . Interlaken	Villa du Grand Hotel . . . Cannes
Grand Hotel et Beau Rivage . . . Interlaken	Hotel de l'Estérel . . . Cannes
Les Grands Hotels Seiler . . . Zermatt	Grand Hotel des Palmiers . . . Nice
Grand Hotel . . . Brunnen	Château de Pöcany de Mr. le Vicomte
Grand Hotel de l'ours . . . Grindelwald	de Westheimer . . . Pöcany
Hotel Bellevue . . . Andermatt	Château Montluel . . . Montluel (Ain)
Hotel Vitznauer Hof . . . Vitznau	Hotel de Mr. Santos-Suarez . . . Paris
Deutsche Heilstätte . . . Davos	Villas de MM. les Directeurs
Zürcher Lungenheilstätte . . . Wald	de la Filature de Schappe, St-Rambert (Ain)
Privatheilstalt Theodosianum . . . Zürich	<b>Italien:</b> Grand Hotel . . . Rom
Kurhaus Passugg . . . Passugg (Graub.)	Hotel Royal . . . Rom
Privatheilstalt Paracelsus . . . Zürich	Grand Hotel . . . Valombrosa près Florence
Kuranstalt Dr. Binswanger . . . Kreuzlingen	Hotel de la Ville . . . Florence
Bundespalais . . . Bern	Sanatorium Villa Dr. Oster . . . Ospedaletti
Schloss Duloir . . . Rheineck	Palazzo Dario . . . Venedig
Schloss Brunegg . . . Kreuzlingen	Palazzo de Mr. le Prince Kospigliosi . . . Rom
Villa Abegg-Stockar . . . Zürich	Hotel de Mr. le Cav. Cesare Ranucci . . . Rom
Villa Volkart . . . Winterthur	Villa des Herrn Ing. Winter . . . Bordighera
Villa Sulzer-Schmid . . . Winterthur	<b>Deutschland:</b> Villa des Hrn. Kommerzienrat
Villa S. W. Brown . . . Baden	Th. Kremser . . . Kempten
Villa Prince-Junod . . . Neuchâtel	Villa des Hrn. Arch. Madlener . . . Kempten
Galerie Henneberg . . . Zürich	Königl. Filialbank . . . Kempten
Villa des Herrn Prof. Tobler . . . Zürich	<b>England:</b> Villa des Hrn. Dr. Terry, Kenilworth
Villa Simonius . . . Zürich	etc.
etc.	etc.

(Za1184g) 43

**Berndorfer Metallwaren-Fabrik**  
**ARTHUR KRUPP**  
 BERNDORF, Nieder-Oesterreich.  
 Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch  
 Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen  
 Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:  
**Jost Wirtz, Luzern**  
 Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria  
 Preis-Courants gratis und franko.

**Lambrecht's Wettertelegraph.**  
 Dieser Apparat zeigt durch nur zwei Zeiger die Hauptfaktoren für die Vorbestimmung des Wetters.  
 Grossartig in der Idee! Er besteht aus einem Thermographen und einem  
 Holosteric-Barometer. Ersteres ist eine Combination von Metall-Thermometer und  
 Hügelmeter, welche durch einen Zeiger die Schwankungen der absoluten Luft-  
 feuchtigkeit zum Ausdruck bringt. Das Barometer ist so konstruiert, dass die Milli-  
 meter-Einteilung desselben vom mittleren Standpunkt aus gleichweit nach oben und  
 unten angeordnet ist, was für die Zeigerbilder der unten angebrachten Bilderübersicht  
 nötig ist. Diese Bilderübersicht gibt jedem, auch dem Uneingeweihten Aufschluss  
 über die Bedeutung der jeweiligen Zeigerstellung und gestattet eine zuverlässige  
 Wetterprognose für den nächsten Tag.  
 Bewährt im Erfolg! Sind z. B. beide Zeiger gegen Abend nach oben gerichtet,  
 so ist unter allen Umständen auf gutes resp. trockenes Wetter zu rechnen; je mehr  
 sie nach oben gerichtet sind, desto mehr. Sind beide Zeiger nach abwärts gekehrt,  
 so ist unbedingt auf schlechtes Wetter, resp. Wind und Regen zu rechnen und zwar  
 um so mehr, je tiefer beide Zeiger stehen. Die dazwischen liegenden verschiede-  
 artigen Zeigerbilder, sowie der Gang beider Zeiger geben über weitere Modifikationen  
 des Wetters Auskunft. Besonders geeignet für Orte mit regner Verkehr, Kurorten,  
 Landgüter, Hotels, öffentliche Plätze, grössere Geschäftstokale, Privatgärten etc.  
 Ausführung in Holzgehäuse Eiche, ca. 60 cm hoch, 42 cm breit, 12 cm  
 vortretend. Die Bilderscheibe der Wetterprognose (auch in französischer, eng-  
 lischer, holländischer, spanischer, italienischer und russischer Sprache) sowie aus-  
 führliche illustrierte Beschreibung gegen Einsendung von 95 Cts. in Marken. Bei  
 Bestellung ist die Angabe der Sechöhe des Beobachtungsortes erforderlich.  
 Preise:  
 a) Werke in Bronze mit Milchglas-Skalen . . . Fr. 115.—  
 b) Desgl. mit neuester Marktplatte . . . 150.—  
 c) Desgl. wie vorstehend u. mit amtlich geprüftem Thermometer . . . 160.—  
 d) 2, b und c mit Vorkorrektion des Barometers je Fr. 15.— mehr.  
 Einfacher gehalten wie vorstehende Figur und um ein Geringes kleiner:  
 Die gleichen Werke in Bronze mit Karton-Skalen. . . Fr. 95.—  
 Referenzen:  
 Der Wettertelegraph funktioniert tadellos. Ein Gewitter wurde gestern präzise gemeldet. Prof. Dr. Edm. Klein, (Dierich Luxemburg).  
 Der Wettertelegraph funktioniert tadellos. W. H. Oberst, Comdt. des K. Inf.-Rgt. Nr. 10, Grosswardein.  
 Die Instrumente arbeiten sehr fein, der Wettertelegraph ist bei jedem Wetter sehr beliebt. E. Hasenratz, Inspektions-Offizier, Weinfelden.  
 Die mir gelieferten Apparate funktionieren recht gut und habe ich alle Tage meine Freude daran. Harmann, Oberförster, Steina Rb.  
 Der Wettertelegraph macht mir viel Freude. A. Weillbach, Casino, Brugg.  
**C. A. Ulbricht & Co., Zürich II, Gotthardstr. 50.**  
 Generalvertrieb Lambrecht'scher Wetterinstrumente.

**GRAND PRIX PARIS 1900**  
 IRE STE AME, FONDÉE EN AUTRICHE, POUR LA  
 FABRICATION DE MEUBLES EN BOIS COURBÉ  
**J. & J. KOHN - VIENNE**  
 DÉPOT - BAILE - 39 DORNACHERSTRASSE 39  
 A PARTIR DU 1ER AVRIL : LEONHARDSTRASSE 9  
 INSTALLATIONS - DE - CAFÉS - RESTAURANTS - ET - HOTELS  
 CHAMBRES - A - COUCHER - SALLES - A - MANGER - SALONS  
 ET - MEUBLES - DE - FANTASIE - EN - GRAND - CHOIX - ET  
 A - TOUS - LES - PRIX  
 SE - TROUVENT - DANS - LES - MAGASINS - DE - MEUBLES - LES  
 PLUS - IMPORTANTS - DE - LA - SUISSE - ET - DANS - TOUTES - LES  
 MAISONS - SPÉCIALES - DE - FOURNITURES - POUR - HOTELS

## Schweizer Hotel-Revue.

## Revue Suisse des Hôtels.

## La désignation des chemins et le mouvement des étrangers.

Toutes les localités intéressées au mouvement des étrangers commencent à se rendre compte de plus en plus de l'importance d'un bon système de désignation des voies de communication, pour le développement du mouvement des étrangers. Il y a dix ans et plus que les auteurs de guides de voyage ont fait remarquer qu'il ne suffit pas, pour maintenir la fréquentation d'une localité, d'établir et d'entretenir un réseau de bons chemins; il faut autre chose si l'on tient à retenir le touriste dans un site favorisé de la nature. Cette chose essentielle, ce sont de bons poteaux indicateurs portant la mention exacte des distances calculées à partir d'un centre commun. Les localités qui ne craignent pas les frais de cette mesure n'auront pas à regretter les sacrifices faits, car on ne saurait trop répéter que c'est un des plus sûrs garants de l'accroissement progressif du nombre des visiteurs. On sait assez combien il est ennuyeux pour l'étranger, ignorant de la topographie d'une contrée inconnue, d'être obligé à chaque instant de s'enquérir de la direction à suivre, de la distance et du but à atteindre, et quelle peine il éprouve souvent à débrouiller des indications qui paraissent toutes naturelles aux gens du pays. Le souci de ne pas s'égayer au cours de ses excursions peut suffire parfois à dégoûter l'étranger de son séjour ou tout au moins à en diminuer considérablement l'agrément.

On conçoit donc le plaisir qu'il éprouvera à se trouver dans une contrée où les chemins sont bien entretenus, et munis de poteaux et de signes distinctifs lui permettant une orientation facile et de longues courses sans le souci constant de s'égayer, de faire des détours inutiles et de n'atteindre son but qu'à force de questions et de renseignements plus ou moins douteux. Depuis une dizaine d'années, les sociétés d'embellissement, de développement, de touristes, les clubs alpins se préoccupent d'une façon constante de cette question. Partout où des voies en grand nombre (routes principales et vicinales, chemins, sentiers) se croisent et s'entrecroisent, comme c'est le cas dans les montagnes, les poteaux isolés ne suffisent plus. Pour éviter que les étrangers ne se fourvoient, il faut que le chemin conduisant à un but déterminé soit muni d'une désignation spéciale et continue, qu'il soit marqué.

Les efforts les plus récents tendent à introduire un système de désignation uniforme, une sorte de règlement international applicable à toutes les localités, de n'importe quel pays, qui sont alimentées par le mouvement des étrangers. Ce règlement général pourrait être considéré comme un progrès sensible pour la circulation des indigènes et des étrangers, et contribuerait puissamment au développement et à l'animation de l'affluence de touristes qui se déverse annuellement sur certaines contrées.

Cette idée, née de points de vue dont on ne saurait contester l'élevation, a été discutée pour la première fois à l'assemblée des délégués des Sociétés d'embellissement du Tyrol septentrional, tenue le 20 mars 1903 à Innsbruck. Ces Sociétés, promotrices de la proposition, sont tombées d'accord sur l'inutilité de toutes les tentatives isolées, qui ne sauraient aboutir à aucun résultat appréciable tant que chaque société s'occupe de son côté de l'installation de poteaux indicateurs et signes distinctifs. L'action parallèle de plusieurs sociétés différentes travaillant dans le même but, sur le même terrain, mais chacune pour son compte à la désignation des chemins, finit par produire un méli-mélo que l'étranger a peine à débrouiller.

Mr. le Dr. Otto Köllner, président actuel de la Société d'embellissement d'Innsbruck, s'est donné la tâche de créer un système de signes destiné à répondre à toutes les exigences tout en étant d'une simplicité suffisante pour permettre son introduction dans tous les pays participant au mouvement des touristes. Mr. Köllner a résumé ses idées dans une brochure intitulée: „Du meilleur système de marquer les chemins“ et traitant la question au point de vue spécial du Tyrol et des expériences faites dans ce pays.

La valeur du système Köllner nous paraît résider dans le fait qu'il ne se contente pas de proposer des signes uniformes à l'usage exclusif des sociétés qui se sont chargées de cette tâche dans l'intérêt général, mais qu'il comporte en même temps un procédé fort simple pour la désignation du chemin du retour, de sorte que le voyageur qui se trouve dans le cas d'interrompre volontairement ou non l'excursion commencée et de rebrousser chemin, sera toujours ramené à son point de départ ou à un but déterminé, fût-ce par des chemins de traverse. D'autre part, les signes adoptés par Mr. Köllner indiquent non seulement le point de l'horizon vers lequel le touriste se dirige, mais encore si le chemin qu'il parcourt est un chemin de promenade ou un sentier exigeant un équipement spécial, s'il est dangereux ou présente des endroits dangereux, désignés par une croix; enfin, si l'on se trouve sur un chemin principal conduisant directement à un but déterminé (auberge, point de vue, cabane, chute d'eau, etc.) ou sur un chemin latéral, si

l'on s'approche du but à atteindre ou si l'on s'en éloigne. C'est là un avantage particulièrement appréciable en cas d'accident ou de force majeure venant arrêter le touriste avant son arrivée à destination.

Comme signe distinctif international, Mr. Köllner propose „un triangle isocèle à angle très aigu“ teinté uniformément en blanc sauf le sommet opposé à la base, dont la couleur serait variable; ce triangle serait placé horizontalement, la pointe dirigée du côté du retour au point de départ (centre), la base du côté du but; sa surface porterait, en des points déterminés, les indications voulues en chiffres ou en lettres. Toutes les sociétés feraient usage de ce triangle pour désigner les chemins; le sommet serait réservé pour les voies principales, bleu pour les chemins accessoires. De cette façon, il serait aisé de reconnaître: a) la nature du chemin, b) par qui il a été établi, c) sa direction, désignée par I, pour le nord, II pour l'est, III pour le sud, IV pour l'ouest. Tous les triangles d'un même arrondissement auront leur sommet tourné dans la direction du centre de cet arrondissement de sorte que quelle que soit la nature du chemin, on puisse toujours retrouver son point de départ. En passant, volontairement ou non, d'un arrondissement à un autre, on s'en apercevra immédiatement à la couleur et aux indications portées dans le champ du triangle. Chaque arrondissement sera subdivisé en quatre secteurs (quadrants), dont les chemins porteront, à la base de leurs triangles, les désignations I, II, III ou IV avec les initiales de la société qui s'est occupée de les marquer. La surface du triangle pourrait encore porter une indication résumée de la distance d'un point déterminé. On voit que le système Köllner présente des avantages appréciables et obligerait toutes les sociétés qui s'occupent de la désignation des chemins à observer des règles uniformes et précises. Le touriste qui fait des excursions pédestres, trouvant partout la même schéma, serait toujours en mesure, quel que soit le pays qu'il visite, de s'orienter lui-même sur tout ce qui lui importe de savoir, et à sécurité, de même que son plaisir s'en trouveront accrues d'une façon notable.

Dr. Schäfer.

(Karl Stangen's Verkehrszeitung.)

## Unlaute Konkurrenz im Hotelgewerbe.

In Luzern klagen die Hoteliers, dass Private ihnen die Fremden vor der Nase wegschnappen und bei sich logieren. Trotz Reklamationen sei eine Besserung der Verhältnisse nicht eingetreten, indem die Missbräuche gerade während der Saison 1903 ärger als je sich geltend gemacht hätten. Nicht bloss wurden ankommende Reisende vielfach schon am Bahnhof von unbefugten Personen angegangen und unter allerlei nützigen Vorwänden statt in die von den Fremden gewünschten Hotels und Pensionen in Privatlogis geleitet, man habe solche auch durch Aushängeschilder oder durch Inserate zum logieren in Privatbüchern förmlich eingeladen.

Die Sektion Luzern des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee hat sich nun neuerdings an den Regierungsrat gewandt und das Gesuch gestellt, es möchten für die kommende Saison energische Massnahmen zur Beseitigung der angegebenen Missstände getroffen und die Polizeiorgane zu einer strengen Kontrolle verhalten werden.

## Wie soll das Lesezimmer eines Hotels beschaffen sein.

Diese Frage unterzieht Karl Döring im „Verband“ nachfolgender empfehlenswerter Betrachtung:

„In jedem Etablissement, das über den Begriff des kleineren „Gasthauses“ hinausgeht und darauf Anspruch macht, sich „Hotel“ zu nennen, wird ein Lesezimmer zu den Räumen gehören, die notwendig vorhanden sein müssen.

An den vornehmen Speise-Saal-Tisch gehört keine Zeitung. Der Lektüre sei unter allen Umständen ein besonderer Raum gewidmet. Dieser besondere Raum sei allerdings mit allem Komfort, mit der denkbar grössten Behaglichkeit ausgestattet.

Der Fussboden sei zunächst mit schweren Teppichen belegt, damit nicht knarrende Schritte der Kommenden und Gehenden in der Lektüre stören.

Die Tapete sei nicht in zu dunkler Färbung gehalten und von ruhiger Vornehmheit.

Auf die Beleuchtung werde der allergrösste Wert gelegt. Wer lesen will, muss sehen können. Aber auch angenehm sehen. Allzu grelle, die Augen schmerzende Beleuchtung sei daher ausgeschlossen. Ein bekannter Hotelier, dem es darauf ankam, dass in seinem Etablissement alles aufs peinlichste den Bedürfnissen der Gäste entspreche, gab bei der Einrichtung des Lesezimmers einen Augenarzt hinzu und liess von ihm genau bestimmen, wie die Beleuchtung im gesundheitlichen Interesse der Augen und

zur Bequemlichkeit des Lesers zu gestalten sei. In einem grösseren Lesezimmer wird man mit Beleuchtung von der Decke nicht auskommen, sondern Flammen an den Seitenwänden anbringen müssen, wobei immer zu berücksichtigen ist, dass das Licht immer am besten von links her die Augen zu treffen hat.

Die Sitzgelegenheiten seien denkbar bequem. Am besten sind wohl Ledersessel, da nicht alle Menschen gerne auf Sammet oder Plüsch sitzen. Ein bequemes Anlehnen des Rückens beim Lesen sollen die Möbel gestatten, nicht aber den Charakter eines Schlafsessels annehmen. Wenn schon ein gut erzogener Mensch nicht im Lesezimmer eines Hotels Siesta halten wird, so sollen auch die Möbel des Lesezimmers nicht zum Schlafen provozieren. Ein gutes Hotelzimmer wird stets ein Möbel (Sofa oder Chaise longue) enthalten, auf dem der Hotelgast nach genossener Table d'hôte sein Mittagsschlafchen halten kann.

Die Zeitungen seien in elegante Zeitungshalter, am besten von hellgelber Farbe, eingespannt. Die Zeitungshalter sollten so gestaltet sein, dass sie ein bequemes Einspannen der Journale gestatten und nicht einen Teil des Textes unlesbar machen. Grössere Zeitschriften, Monatshefte etc. werden in geschmackvolle Mappen eingespannt. Diese letzteren können nicht oft genug erneuert werden, denn eine verbrauchte, unsaubere Mappe ist sowohl vom Standpunkte der Hygiene, wie des guten Geschmackes zu verwerfen.

Im Lesezimmer wird sich auch stets eine Schreibgelegenheit befinden, falls eine solche nicht in einem besonderen Raum oder im Vestibül des Hotels eingerichtet wird. Es seien stets mindestens zwei bequeme Schreibtische, am besten die sogenannten Diplomatentische vorhanden. Eine grosse Schreibmappe, deren Lösblätter oft zu erneuern sind, liege auf jedem. Das Schreibpapier enthalte die Reklame für das Hotel in direkter, nicht zu aufdringlicher Form. Schlecht lithographierte Ansichten des Hotels auf den Bogen verbanne man wegen ihrer Geschmacklosigkeit. Wenn schon der Bogen eine Ansicht des Hotels enthält, so sei die Ansicht künstlerisch tadellosg ausgeführt. Eventuelle Ansichtskarten des Hotels seien ebensolcher Qualität.

Das Tintenfass sei so gestaltet, dass es ein Auflegen der Feder nach ihrer Benutzung gestattet, dergestalt, dass dadurch keine Beschmutzung des Schreibzeugs mit Tinte hervorgerufen wird. Es seien mehrere Federhalter vorhanden, teils mit spitzen, teils mit breiten, englischen Stahlfedern versehen. Selbstverständlich müssen die Federn so oft wie möglich erneuert werden.

Die Bibliothek des Lesezimmers werde aus einer Anzahl gediegener Bücher gebildet. Alte Schmöcker und „olte Kamellen“, die man so oft in solchen Bäckereien findet, mögen zum Antiquar wandern. Am besten eignen sich: in gutem Einband die letzten Jahrgänge illustrierter Zeitungen, dann die gesamte die betreffende Gegend, in der das Hotel liegt, beschreibende Literatur, zum Teil in 2-3 Exemplaren, ein Konversations-Lexikon und einige illustrierte Pracht-Werke, endlich Adressbücher und Wörterbücher der lebenden Sprachen. Ein Schrank mit Glasscheiben berge die Bücher.

Der Wandschmuck des Lesezimmers soll nicht überladen sein, aber das wenige sei gut. Geschmacklose Bilder, verwitterte Kupferstiche oder wertlose Oldrucke entferne man so schnell als möglich.

Ein Hotel, in dem man geschmackvolle Bilder an den Wänden sieht, verrät dem feingebildeten Besucher gleich: „Der Hotelier ist ein Mann de bon goût.“ Denn der „Geschmack“ eines Hotels soll nicht an der Table d'hôte allein zeugen.

Auch die Rahmen der Bilder seien sauber und peinlich staubfrei. Desgleichen sollen die Verbotstafeln „Rauchen verboten“ oder „Es wird gebeten, nicht zu rauchen und laut zu sprechen“ geschmackvoll und diskret sein. Bei ihrer Ausführung und Anbringung vergesse man nie, dass man in einem Hotel und nicht in einer Kaserne oder einem polizeilich bewachten Park ist.

Sonst seien noch zur Bequemlichkeit der Gäste vorhanden: einige Fussbänke in schöner Ausführung, da diese Bequemlichkeit namentlich der holden Weiblichkeit oft unentbehrlich ist, ferner ein Tablett mit Wasser-Karaffe, die natürlich stets ganz frisches Wasser zu enthalten hat, und mehreren Gläsern. Wenn eine solche auch nur selten gebraucht wird, so kann sie doch irgendwo passend plaziert werden; notwendig ist sie freilich im Lesezimmer nicht.

Die Zeitungen sollen auf Tischen liegen, die mit sauberem grünen Tuch überzogen sind oder in Regalen, deren Fächer auf Porzellschild den Titel der Zeitung tragen.

Die Heizungs-Vorrichtung des Lesezimmers muss selbstverständlich tadellosg sein, da zum ruhigen Sitzen beim Lesen eine behagliche Erwärmung der *salles de lecture* notwendig gehört.

Im Ganzen bezehere die Hotelier bei der Einrichtung seines Lesezimmers das Goethe'sche Wort, dass „alles neu und mit Bedeutung auch gefällig sei.“

## Vom Hotelleben in Montreal

gibt Victor Ottmann im „Tag“ folgendes Stimmungsbild: Man muss in diesem Erdteil der Superlative alle heimischen Massstäbe aus dem Spiel lassen. Nur einen Blick in die nächste Nähe, ins Innere des Hotels, von dessen 1000 Fremdenzimmern ich eines bewohne, und es fällt eine Grossräumigkeit auf, wie man sie sonst nur in Zentralbahnhöfen zu sehen gewohnt ist. In der Eintrittshalle allein könnte man bequem manches unserer kleineren Hotels unterbringen. Und was befindet sich nicht alles in dieser Halle! Es ist eine kleine Welt für sich, denn nach amerikanischer Sitte steht sie nicht bloss den Gästen offen, sondern jeder Gentleman kann nach Belieben eintreten und es sich auf einem, meistens aber auf zwei Fauteuils bequem machen, um zu plaudern, zu rauchen, die Zeitungen zu lesen. Willst du Briefe aufgeben, telephonieren oder telegraphieren? Bitte, dort ist ein Post-, Fernsprech- und Kabelamt. Verlangst du nach Lektüre? Dort drüben an der Wand findest du eine wohlsortierte Buchhandlung und alle zahllosen Zeitschriften englischer Sprache. Bist du bequem, um selbst zu schreiben? Lass dich von dem unnahbaren Gesichtsausdruck jenes niedlichen Tippröhrens nicht abschrecken, sie sitzt mit ihrer Schreibmaschine für dein Diktat bereit. Fühlst du Mut in der Brust, dich an den entsetzlichsten Tabak der Welt zu wagen, an ein Kraut, das trotz seines enormen Preises nach Antracht und angesenkten Haaren schmeckt? Hinter den Kristallscheiben dort findest du das Gewünschte. Willst du dich waschen, dir die Stiefel putzen, die Kleider reinigen lassen? Eine kleine Armee schwarzer Unholde steht dieses Winkes gewärtig, Gedenkst du, den guten Onkel in Pasewalk mit einem Mitbringsel in Gestalt echter Indianer-Schnitzereien (made in Germany) zu erfreuen? Bemühe dich nur zur linken Seite der Halle. Aber noch komplizierteren Bedürfnisse kommt man entgegen. Hast du vielleicht geistlichen Zuspruch nötig? Man kann ja nicht wissen. . . . Sieh dort den Anschlag eines Reverend, der mit kühler Geschäftsmässigkeit seinen Beistand anbietet — „Tag und Nacht, bitte zu telephonieren.“ Ja, zu grausiger Komik steigert sich der allgemeine Wettbewerb, sogar drei Friedhöfe buhlen um deine Gunst und empfehlen sich in öffentlichen Anschlägen, jeder als „der grösste und schönste“, ich vermisze hierbei das Wort „erstklassig“ in einem Lande, wo jeder Stiefelputzer mit „fürst class shine“ sein Jahrhundert in die Schranken fordert. Und alles geht wie am Schnitzreihen, alles praktisch bis ins Kleinste, alles ein Appell an die gesunde Vernunft. Es lebt sich gut dabei, wenn man eben das Talent hat, gewisse Vorstellungen und Ansprüche, die man aus der alten Welt mitbrachte, auf dem Grunde des Koffers zu lassen. Die Biegbarkeit der Wirbelsäulen lässt zu wünschen übrig, mit der strammen Haltung hapert es, aber schliesslich hat der Mangel an Unterwürdigkeit doch auch, so befremdend er im Anfang wirkt, seine sympathischen Seiten. — Montreal ist eine Temperenzstadt, man muss schon daran glauben, ob man will oder nicht. Keine Hebe naht sich, hier zu fragen: Wünschen Sie vielleicht Ambrosia? Kaum zwei oder drei von den zahlreichen Tischgästen des Hotels sehe ich Wein trinken, der überdies stündhaft teuer und von verdächtiger Herkunft ist. Da es mir nicht an der Wiege gesungen wurde, dass ich nach der Tugendrose der Enthaltensamkeit streben sollte, habe ich die ganze Stadt nach etwas Trinkbarem durchsucht und glücklich zwei Bars ausfindig gemacht, in denen ein „beer“ verzapft wird, das in der Tat eine entfernte Aehnlichkeit mit Bier hat. Aber am Sonntag waren auch diese letzten Zufluchtsstätten geschlossen, und als ich im Hotel eine Flasche Ale forderte, warfen mir einige in der Nähe sitzende Damen Blicke zu, Blicke. . . ! Und der Kellner erklärte mit eisiger Miene, dass es Sonntags keine starken Getränke gäbe. Im Ernst gesprochen: Ich bin wirklich kein Freund des übertriebenen Trinkens und gönne den Abstinenzlern, die ja zumeist von sehr ehrenwerten Absichten geleitet werden, jeden Erfolg, aber die energische, rigorose Anwendung von Temperenzgesetzen, wie sie in Kanada und verschiedenen Staaten der Union herrscht, scheint mir mit den Begriffen von persönlicher Freiheit unvereinbar zu sein, und ich bin der Meinung, dass man mündige Leute trinken lassen muss, was ihnen schmeckt, was ihnen bekommt, und was sie bezahlen können.

## \* Vermischtes. \*

Die Hygiene des Taschentuchs ist bis jetzt in auffallender Weise vernachlässigt worden, wenn man bedenkt, wie eifrig daneben auf allen möglichen Gebieten Schutzvorrichtungen gegen Verbreitung von Ansteckungskeimen getroffen werden. Selbst in Familien, die nach ihrer Bildung und Vermögensumständen alle Vorsicht in hygienischer Beziehung zu üben in der Lage sind, wird das Taschentuch mit Gleichgültig-

keit, um nicht zu sagen Nachlässigkeit behandelt. Die schmutzigen Taschentücher werden manchmal wochenlang aufgehoben und die dadurch übertragbaren Keime werden durch das kurze und unvollständige Kochen in der Wäsche nur zum Teil vernichtet. Der bekannte Leiter des Pasteur-Instituts in Lille, Prof. Calmette, hat deswegen eine Neuerung eingeführt, die insbesondere für kranke Familien wärmstens empfohlen werden sollte.

Die Zeitschrift „Umschau“ teilt darüber mit: Er hat ein elegantes Metall-Etui etwa von der Grösse eines Zigaretten-Etuis herstellen lassen, das von Herren als Zigaretten-Etui, von den Damen als Anhänger getragen werden kann. Dasselbe besitzt in der Mitte eine Scheidewand; auf die linke Seite kommen Taschentücher aus japanischem Seidenpapier oder einem billigen Baumwollstoff. Dieselben sind billiger als das Waschen kostet, man verbrennt sie deshalb. Hierdurch wird jede Gefahr einer Infektionsübertragung vermieden. Auch werden die Taschentücher nur einmal benutzt. Die benutzten Taschentücher bringt man auf der rechten Seite des Etuis unter, wo sie vor der Berührung mit den sauberen durch die metallene Scheidewand gewahrt werden. Da das Etui aus Metall hergestellt ist, kann es gekocht und somit vollkommen desinfiziert werden.

**Hausbriefkästen für Kur- und Logierhäuser.** Eine praktische Neuerung für Kur- und Logierhäuser in Badeorten hat sich der Ober-Postassistent W. Fleischer in Breslau auf Grund langjähriger Erfahrungen und Beobachtungen als Badepostbeamter patentamtlich schützen lassen. Es ist dies ein Hausbriefkasten für Kur- und Logierhäuser, der mit geringen Kosten dafür sorgt, dass die Kurgäste, gleichviel ob sie zu Hause sind oder nicht, ihre Briefe und Zeitungen pünktlich zur Minute und aus der ersten Hand erhalten, sodass sie dieselben stets unter eigenem Verschluss haben und dadurch geschützt wissen vor der Neugier Unbe-

rufer, vor Verletzung des Briefgeheimnisses, vor Verzögerung im Empfang und vor Verlust von Briefen und Zeitungen. Dieser Hausbriefkasten ist im Vestibül des Logierhauses anzubringen und enthält soviel Brieffächer, als das Haus, für das er geliefert wird, Zimmer besitzt. Jedes Brieffach ist mit der entsprechenden Zimmernummer und mit einem Rahmen zur Aufnahme der Adresse des jeweiligen Zimmerinhabers versehen und besonders verschliessbar. Den Schlüssel bekommt der Kurgast beim Einzuge. Bei der Abreise ist der Schlüssel zurückzugeben, der Einwurfspalt zu schliessen, die Adresskarte von der Tür zu entfernen und mit der Nachsendungsadresse versehen, dem Briefträger zu übergeben. In einer besonderen Schublade können für den Briefträger bestimmte Mitteilungen, Anträge auf Nachsendung von Post-sachen, Bestellungen auf Postwertzeichen u. s. w. niedergelegt werden. Für die Folge gilt dann der Briefträger in Abwesenheit der Empfänger der Postsachen nicht mehr dritten Personen ab, sondern legt sie in die Brieffächer, wo sie die Kurgäste stets unter eigenem Verschluss haben und nach Belieben persönlich entnehmen können.

### \* Verkehrswesen \*

**Die Bostenberg-Bahn** hat ihren Betrieb am 16. April wieder aufgenommen. **Bahnverbindung nach dem Zugerberg.** Eine vom Zugerischen Verkehrsverein aberaumte Konferenz zur Besprechung der Erstellung einer elektrischen Strassenbahn und Drahtseilbahn vom Bahnhof bis auf den Zugerberg beschloss einstimmig, innert 14 Tagen eine öffentliche Versammlung einzuberufen und derselben ein approximatives Finanzprogramm vorzulegen und die Ausführung des Projektes zu empfehlen. **Vom Julierpass.** Die statistischen Erhebungen der eidgenössischen Postverwaltung über den Julierverkehr scheinen nicht befriedigend ausgefallen zu

sein. Die Postverwaltung erklärt, dass auf Grund der Statistik über den Verkehr der Bergpässe nach der Eröffnung der Albulabahn der Julierpass geschlossen werden müsse, weil er nur einen minimalen Personenverkehr aufzuweisen habe. Die Oberhalbsteiner haben nun in einer Versammlung in Savognin zu dieser Erklärung Stellung genommen und gegen die Schliessung des Passes protestiert. **Postkursbuch der Schweiz.** (Mitg.) Das Postkursbuch der Schweiz, enthaltend die Sommerfahrpläne der schweizerischen Eisenbahnen, Dampfboote und Personenposten, von der Oberpostdirektion für den Postdienst speziell bearbeitet, wird auf Mitte Mai nächsthin zur Ausgabe gelangen. Bestellungen auf das Postkursbuch nehmen die Poststellen entgegen. Diejenigen Privaten und Geschäftsfirmen, die das Postkursbuch bisher regelmässig bezogen haben, wird die neue Auflage des Buches ohne weitere Bestellung zugehen. Der Verkaufspreis beträgt für das Publikum Fr. 1.50.

### Fremden-Frequenz.

**Lausanne.** En séjour dans les hôtels de 1<sup>er</sup> et 2<sup>e</sup> rang de Lausanne-Ouchy du 22 mars au 28 mars: Angleterre 1030, Suisse 826, France 879, Allemagne 420, Amérique 217, Russie 227, Italie 44. Divers 253. — Total 3836. **Davos.** Amtl. Fremdenstat. 26. März bis 1. April: Deutsche 1051, Engländer 361, Schweizer 284, Franzosen 104, Holländer 111, Belgier 45, Russen und Polen 171, Oesterreicher und Ungarn 100, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 105, Dänen, Schweden, Norweger 22, Amerikaner 90, Angehörige anderer Nationalitäten 36. Total 2421.

### Saison-Eröffnungen.

**Luzern.** Hotel Rigi. 11. April. **Weggis.** Pension Zimmermann-Schüch. 14. April. **Oberhofen am Thunersee.** Hotel Viktoria. 15. April.

### Witterung im Februar 1904.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage				
	Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe
Zürich . . . .	19	11	2	1	17
Basel . . . . .	21	8	1	1	20
Neuchâtel . . .	19	9	1	1	21
Genf . . . . .	17	5	1	1	19
Montreux . . .	17	5	0	3	17
Bern . . . . .	22	14	5	0	19
Luzern . . . . .	19	11	1	1	13
St. Gallen . . .	18	18	3	0	17
Lugano . . . . .	11	4	0	11	6
Chur . . . . .	17	9	1	1	14
Davos . . . . .	18	18	0	2	11
Rigi . . . . .	12	12	17	1	17

Sonnenscheindauern in Stunden: Zürich 60, Basel 38, Bern 71, Genf 99, Montreux 68, Lugano 118, Davos 84.

### Mitteilungen

an die Redaktion der „Hotel Revue“ wolle man, wenn sie nicht privater Natur sind, gefl. ohne Hinzufügung eines persönlichen Namens adressieren.

Für das Zentralbureau:  
Der Chef: Otto Amster.

### AVIS.

On est prié d'adresser les communications à la rédaction de la *Revue des Hôtels*, en tant qu'elles ne sont pas de nature privée, sans faire usage de nom personnel.

Pour le Bureau central:  
Le chef: Otto Amster.

**An die tit. Inserenten!** Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

# Braut-Seide 95 Cts.

bis Fr. 25.— u. Met. — ebenso für **Seiden-Roben** das Reueise in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 25.— u. Met.  
Seiden-Damaste u. Fr. 1.30—Fr. 25.— Ball-Seide u. 95 Cts.—Fr. 25.—  
Seiden-Bastkleider v. Stoffe „16.80—“ 85.— Braut-Seide „ 95 „ „ 25.—  
Foulard-Seide bedruckt „ 95 Cts.—“ 5.80 Plüsch und Samme „ 90 „ „ 56.80  
p. Meter p. Meter  
Grèpes de Chine, Seid. Voiles, Messaline, Velours Chiffon in reizender Auswahl. Muster umgehend.  
**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.**

**Rüegg-Naegeli & Cie., Zürich**  
Bahnhofstr. 27 vormals Naegeli-Weidmann & Cie. Maneggplatz 7  
Buchdruckerei, Geschäftsbücherfabrikation  
empfehlen sich zur Lieferung von 160  
**Hotel-Buchhaltungen**  
amerikanischer und anderer Systeme, wofür mit Vorlagen und Anleitung gerate zu Diensten stehen. — Fremdenbücher, Kellerkontrollen, Salairbücher, Bonsbücher etc. ab Lager billigst.

„Ein Welt-Tafelgetränk“  
(Kölnische Zeitung vom 7. Oktober 1903).  
**Apollinaris**  
(H9357X) 640  
In ganzen, halben und viertel Flaschen.  
In Kronenkorkenfüllung. Zum Büffet-Betrieb sehr geeignet.  
Jährliche Füllungen 30,000,000 Flaschen u. Krüge.

„Rheinland“  
Tafelgeschirr-Spülmaschine.  
Patentiert in vielen Staaten.  
Erste Preise.  
**Unübertroffene, hervorragende Spülkraft!**  
Hochfeine Ausführung.  
Neueste, bewährte Konstruktion.  
Billiger Preis.  
„Rheinland“ spülte während der Kochkunst- u. Fachgewerbe-Ausstellung Berlin 4.—14. Februar ds. Jahres  
**täglich bis 60,000 Stück.**  
Auch für mittleren Betrieb geeignet.  
**Carl Röper, Düsseldorf**  
Moderne Spezialmaschinen und Apparate. 156

**Directeur-Gérant.**  
Schweizer, 32 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen und Buchhaltung vollkommen mächtig, in allen Branchen der Hotellerie erfahren, sucht, gestützt auf la. Referenzen, seine Stelle auf Anfang Juni zu wechseln.  
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 1728 R.  
**Wirtschaftsmobiliar zu verkaufen**

**TÜRK & PABST'S**  
FRANKFURT a.M. Rühmlichst bekannte:  
**Worcester-Sauce. Mayonnaise.**  
T. & P.'s Sauce ist der besten englischen Marke ebenfalls.  
T. & P.'s Mayonnaise ist von außerordentlicher Güte und Haltbarkeit.

Infolge Veräusserung des **Gesellschaftshauses Museum in Bern** werden nachstehende Gegenstände sofort aus freier Hand verkauft:  
3 grosse schöne Buffets, ca. 150 Wirtschaftstische in verschiedenen Ausführungen, worunter eine Anzahl zusammenlegbare, ca. 1000 Stühle, davon 5000 aus dem Konzertsaal. Grosse Spiegel. Uhren. 2 ältere Klaviere. Fenstergarnituren (Lambrequins, Störren etc.). Glas- und Porzellangeschirr.  
Versilbertes Tafelgerät für 500 Personen. Ein grosses Quantum Tisch- und Küchenwäsche. Lagerfässer und Kellergeräte. 1 Kochherd, 3,5 m lang mit 2x3 Bratöfen und Boiler, 1 Tellerwärmer, 1 Bratrost, 1 Kasserollenherd. (Diese Gegenstände von Keller-Trueb, Zürich, verfertigt). 1 Gasherd, Eisschränke, u. s. w.  
Alles Kupfer- und Küchengeschirr. 4 hydraulische Bier- und Speisenaufzüge. Gas- und elektrische Beleuchtungskörper, worunter namentlich ein reicher grosser Kronleuchter im Konzertsaal. (H 2261 Y) 647  
Ein grosses ausziehbares Podium mit Bühnen-Einrichtung und Vorhang.  
Ein grösseres Quantum alte feine Flaschenweine, worunter namentlich alte Burgunder.  
Die Gegenstände können im Gesellschaftshaus Museum in Bern besichtigt werden. **Wegen Räumung der Lokalitäten dauert der Verkauf nur bis und mit Mittwoch den 20. April.**

**Ansichts-Postkarten**  
liefern als Spezialität in Duplex, Autochrom, Aquarell, Reliefprägung, in Verbindung mit Lichtdruck, in feinen, preiswerten Ausführungen  
**WALTER MARTY & CIE**  
(H 1331 G) Lithographische Kunstanstalt  
**HERISAU u. ST. GALLEN.**  
Muster und Offerten stehen zu Diensten.

**A. Wächter-Leuzinger & Cie., Zürich**  
Maschinenfabrik. Telegr. Adr.: Wächter-Leuz Zürich. Telefon 2988  
Einzige Spezialfabrik der Schweiz 161  
für moderne Wasch- u. Glätte-Einrichtungen für Hotels, Spitäler, Klöster, Anstalten, Kasernen, Pensionate etc.  
Spezialitäten:  
Waschmaschinen in allen Grössen, mit Dampfheizung oder direkter Kohlenfeuerung. Cen-

**Eier** Spezialität: **Eier**  
la. Italienische Eier.  
**Waechter & Co.**  
Basel Zürich Biel  
Güterstrasse 178 Hirschengraben 78 Unionsgasse 2  
Auf bevorstehende Saison empfehlen wir uns bestens. (H 22322) 641  
Man verlange die Preise.  
Täglich frische Trinkkeier zu billigsten Tagespreisen.



# Haus-Telephon

Unentbehrlich für den modern. Hotelbetrieb. Unerreich in Einfachheit, Bequemlichkeit und Eleganz.

Ersparnis an Bedienungspersonal.

Renommée für das Hotel.

Installation ohne Störung des Betriebes und der Gäste.

Keine neuen Leitungen. Geringe Kosten. 218328 Stück in 18 Monaten verkauft.

Kostenanschläge gratis.

Weitgehendste Garantie.

Verlangen Sie Prospekte von

## R. Huppertsberg

88 Asylstrasse 88. ZÜRICH V.



Jüngeres, im Hotelwesen bewandertes Ehepaar, mit bedeutendem, sofort verfügbarem Kapital wünscht ein nachweisbar rentables

(H2106Y) 637

## Hotel oder Café-Restaurant

pachtweise zu übernehmen. Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten an A. Seiler, Notar, Predigerstrasse 2, Bern.



## Roch-Holzhalb, Zürich.

Lager echter

183

## Champagner-Weine



Die besten Kühlanlagen und Eisschränke bauen Kienast & Bäuerlein, Zürich.

Wir empfehlen ferner: Küchenstücke, Hau- und Tranchiermesser, Stähle, Fleischhackmaschinen etc. 136

## AVIS.

Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten

**Zeugnisformulare und Anstellungsverträge**

für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim Offiziellen Centralbureau in Basel.

Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt . . . . . Fr. 3. 50  
" à 100 " . . . . . 6. —  
" à 200 " . . . . . 10. —  
Anstellungsverträge (deutsch od. franz.): per 100 " 2. 50

Neu! Lukrativ für Wirte! Neu!

Eine äusserst anziehende Unterhaltung für Kurgäste und Pensionäre bietet der unter + Patent No. 27683 und D. R. G. M. 218549 gesetzlich geschützte absolut gefahrlose (H2126Z) 638

**Schiess-Apparat mit Knall-Effekt** für Garten, Salon und Zimmer vorzüglich geeignet. Macht sich nachweisbar in kürzester Zeit bezahlt. Beste Referenzen. Kann in Gebrauch besichtigt und geprüft werden bei **E. Eiermann-Mohr** zur Linde in Wiedikon-Zürich. Alleinverkauf beim Patentinhaber: **Casimir Weber**, Bahnhofstrasse 12, Zürich I.

## Schwabekäfer u. Wanzen samt Brut

werden gründlich vertilgt und zwar geruchlos, ohne jede Beschädigung; in 1 Stunde kann jedes Zimmer wieder bewohnt werden. **4jährige Garantie** (kontraktlich). Diskrete, prompte und billige Bedienung. Referenzen von amtlichen Behörden als: eidgenössischen, kantonalen und städtischen Verwaltungen, sowie von vielen Hoteliers und Hausbesitzern, über 1400 Referenzen. **Das beste Mittel für Hoteliers**, denn es hinterlässt keine sichtbaren Spuren und ist **kein Gas, kein Schwefel, kein Pulver, keine Flüssigkeit**. Die Wanzen fallen **sofort** aus allen Ritzen, Fugen, Betten und Tapeten tot auf den Fussboden. Bis 1. März 1919 Zimmer gereinigt. (O1530B) 5

Basler Reinigungs-Institut **J. WILLIMANN, Albtal 26, BASEL**. Bestellungen werden auf allen Plätzen prompt erledigt.

## Ernst Schneider & Co. Zürich - Fabrik.

Eiskasten - Bier-Buffets - Kühlmaschinen  
mit und ohne Schanksäulen.  
Conservatoren u. Glacemaschinen  
Ueber 100 Stück verschiedener Ausführungen und Dimensionen am Lager 152

## Zu verkaufen event. zu verpachten ein Hotel II. Ranges

in sehr schöner Lage an einem bevorzugten Fremdenort am Vierwaldstättersee, mit oder ohne Liegenschaft. (H1860Lz) 638  
Zu erfragen bei Eisenhandlung **Favetto, Brunnen**.

Mit den Herren Hoteliers etc. wünscht leistungsfähiger Metzgermeister von Zürich bezüglich Lieferung von prima Rindfleisch, Kalbfleisch und Diverses in regelmässige Verbindung zu treten. Sorgfältige prompte Lieferung in jeder Hinsicht zugesichert. Gefl. Anfragen unter Chiffre O F 8129 an Orell Füssli Annoncen, Zürich werden sofort beantwortet. 3777  
Schlachtung von nur inländischer Ware.

## On demande: un secrétaire d'hôtel

disposant de quelques fonds et connaissant plusieurs langues, pour prendre la direction d'un hôtel pour le compte d'une société. Adresser les offres avec références à l'Agence Haasenstein & Vogler à Genève, sous chiffre O 3987 X. 646

## LAUSANNE

August 1904.  
Eröffnung des neuerbauten **Café-Restaurant du Centenaire** gelegen in einem der zukunftsreichsten Viertel der Stadt. Sichere Existenz für thätigen Fachmann. (H11363L) 645  
Um nähere Auskunft sich wenden an Th. Rentsch, Café du Pont.

## Roll-schutzwände



bestes Fabrikat in verschiedenen Ausführungen.

Rasen-Mähmaschinen  
Baumschützer  
Spalierwände

## Suter-Strehler & Cie Zürich.

Erfahrener Hotelier sucht ein **HOTEL** von wenigstens 50 Betten **zu pachten** evtl. **zu kaufen**, womöglich mit Café-Restaurant an grösserem Platze der Schweiz. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter C e 2291 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich. 644

## Erste Marke (H288Y) KRONEN-ZÜNDHÖLZER

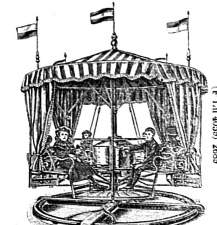
FABRIK KANDERBRÜCK.  
Ehepaar mittleren Alters ohne Kinder, der Hauptsprachen mächtig und im Hotelfach durchaus erfahren, sucht auf kommende Saison **Leitung eines Hotels oder Kurhauses**. Referenzen und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exped. Bl. unter Chiffre **H 1722 R**.

## MAISON FONDEE EN 1826.



SWISS CHAMPAGNE  
EXPOSITION GENEVE 1896  
NATIONALE 1900  
MÉDAILLE D'OR  
**LOUIS MAULLER & Co**  
MOTIERS - TRAVERS (Suisse).

## Für Garten-Restaurants



Automatische Karousells mit Musik  
Automatische Schaukeln  
Automatische Wagen  
Automatische Stühle  
Automatische Artikel und Mechanische Musikwerke  
**L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.**  
Leistungsfähigstes Engroshaus der Branche.

## Achtung! Frei 1. Mai. Achtung! Berühmtes

## Damen-Orchester

4 Damen (7 Personen) 3 Herren  
Piano, 2 Violinen, Cello, Fagot, Klarinette, Pison. Grosses Repertoire, gute Musik, vorzügl. Solisten.  
Offerten an **Fr. Ahner**, Chef d'orchestre, Chaux-de-Fonds, Rue Numa Droz No. 101. 1726

## Möbel zu verkaufen.

2 Ameublements, 1 Spiegelkasten, 1 Divan in Kameeltaschen, 1 Louis XV Bett poliert mit Haarmatratze. Die Möbel sind noch neu und alles sehr billig. Thamerstr. 66, 1. Stock, beim Schützenpark, Basel. 1711

## HOTEL à louer ou à vendre

dans localité importante et industrielle du Val-de-Travers. Affaire avantageuse pour personne expérimentée. La date de reprise sera fixée suivant convenance. 639  
S'adresser sous **H 3215 N** à l'Agence de publicité **Haasenstein & Vogler, Neuchâtel**.

## Zu kaufen gesucht:

Ein gebrauchtes, jedoch noch gut erhaltenes

## englisches Billard.

Gefl. Offerten sub „**Englisches Billard**“ nebst Preisangabe an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **H 1720 R**.

## Zu verkaufen

spottbillig grössere Partie gebrauchter, guterhaltener **Gartenmöbel**. Offerten sub „**Restaurant**“ post-restante Zürich. 84

## Die Schweizer Hotel-Revue

gegründet 1892, ist das offizielle und für die Mitglieder obligatorische Organ des Schweizer Hotelier-Vereins und vertritt als solches die Interessen der Hotel-Industrie und des Fremdenverkehrs. Die „Hotel-Revue“ ist das einzige schweizerische Fachblatt, welches ausschliesslich der Hotel-Industrie dient; sie

## ist entschieden

infolgedessen und vermöge ihrer weiten Verbreitung in den besseren Hotels, Pensionen und Kuranstalten der Schweiz, Deutschland, Tirol, Südfrankreich und Italien

## das geeignetste Blatt

für Geschäftsfirmen, welche mit Hotels, Pensionen und Kuranstalten in Verbindung stehen oder mit denselben in Verbindung zu treten wünschen. Die „Hotel-Revue“ hat sich seit ihres Bestehens namentlich als Insertionsorgan

## für Hotel-Bedarfs-Artikel

bewährt. Die steten Erneuerungen von Aufträgen seitens langjähriger Inserenten der „Hotel-Revue“ sind ein Beweis für die Wirksamkeit von Annoncen betreffend Hoteleinrichtungen und Hotel-Betriebs-Artikel, wie solche nebststehend aufgeführt sind.



## Sie eignet sich

hauptsächlich für Inserate betreffend:  
**Beleuchtungs- und Heizungs-  
Wasch- und Closet-Anlagen  
Personen- und Gepäckaufzüge**

**Ameublements und Tapeten  
Teppiche, Vorhänge, Lingerie  
Küchen- und Keller-Utensilien**

**Speisenzubereitungsmaschinen  
Silber-, Porzellan-, Glaswaren  
Lebensmittel, sowie Getränke**

**Kauf, Verkauf und Pacht von  
Hotels, Pensionen, Kurhäuser  
Stellen-Gesuche und -Offerten**

Gewissenhafte und geschmackvolle Ausführung gefälliger Aufträge zusichernd, empfiehlt sich bestens

## Die Expedition.



**Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.**

**Inseraten-Tarif:**  
 Stellengesuche: Bis zu 7 Zeilen...  
 Stellenofferten: Bis zu 3 Zeilen...  
 Aufnahme von Stellengesuchen...  
**Personal-Anzeiger**  
**CONTINUITÉ DES VACANCES**

**Prix des Annonces:**  
 Demandes de places: Jusqu'à 7 lignes...  
 Offres de places: Jusqu'à 3 lignes...  
 Les demandes de places doivent être payées d'avance.

**Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.**

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:  
 Italien (1 Lire zu Fr. —.90) Deutschland (1 Mark zu Fr. 1.20) England (1 Schilling zu Fr. 1.20)  
 Oesterreich (1 Krone zu Fr. 1.—) Frankreich (zum vollen Wert) Schweiz (zum vollen Wert)  
 Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:  
 Italie (1 Lire à Fr. —.90) Allemagne (1 Mark à Fr. 1.20) Angleterre (1 Shilling à Fr. 1.20)  
 Autriche (1 Couronne à Fr. 1.—) France (au pair) Suisse (au pair)

**Inserate und Chiffrebriefe von Privat-Platzierungsbureaux werden nicht berücksichtigt.**  
 Les annonces et lettres chiffrées des bureaux de placement privés ne sont pas acceptées.

**Stellenofferten \* Offres de places**

**Buffetdame** gesucht für ein grösseres Restaurant in der Gegend von...  
 Chef de réception für ein feines Hotel...

**Stellenofferten \* Offres de places**

**Buffetdame** gesucht für ein grösseres Restaurant...  
 Chef de cuisine für ein Restaurant...

**Stellenofferten \* Offres de places**

**Buffetdame** gesucht für ein Restaurant...  
 Chef de cuisine für ein Restaurant...

**Stellenofferten \* Offres de places**

**Buffetdame** gesucht für ein Restaurant...  
 Chef de cuisine für ein Restaurant...

**Stellenofferten \* Offres de places**

**Buffetdame** gesucht für ein Restaurant...  
 Chef de cuisine für ein Restaurant...

**Stellenofferten \* Offres de places**

**Buffetdame** gesucht für ein Restaurant...  
 Chef de cuisine für ein Restaurant...

**Stellenofferten \* Offres de places**

**Buffetdame** gesucht für ein Restaurant...  
 Chef de cuisine für ein Restaurant...

**Stellenofferten \* Offres de places**

**Buffetdame** gesucht für ein Restaurant...  
 Chef de cuisine für ein Restaurant...

**Stellenofferten \* Offres de places**

**Stellengesuche \* Demandes de places**

**Apprenti-cuisinier**. On demande place dans un bon hôtel...  
**Buffetdame-Volontärin**. Junges, gebildetes Fräulein...

**Bureau-Gehülfin**. Junge Tochter, deutsch und französisch...  
**Bureaustelle**. Fräulein, drei Hauptsprachen mächtig...

**Bureaustelle**. Junger Mann, deutsch und französisch...  
**Bureauausstellung** für Winterraison in Pension oder Sanatorium...

**Bureauarbeiter**. Junge Tochter, deutsch, französisch...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...  
**Bureauvolontär**. Junger Mann sucht zur weiteren Ausbildung...

**Kochlehrer**. Für einen Jüngling von 16 Jahren wird...  
**Kochvolontär**. Junger gesunder Konditor sucht sofort...

**Kochvolontär**. Junger Koch, der seine Lehrzeit vollendet...  
**Kochin**. Perfekte, wünscht Saison- oder Jahresstelle...

**Kochin**. Perfekte, wünscht Saison- oder Jahresstelle...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...  
**Liffler**. Junger Mann, Schweizer, überaus tüchtig und solid...

**Secrétaire**. Un homme d'une trentaine d'années cherche...  
**Secrétaire**. Jeune homme, 24 ans, parlant et écrivant...

**Secrétaire**. Jeune homme, 24 ans, parlant et écrivant...  
**Secrétaire-aidé**. Jeune homme, 19 ans, ayant travaillé...

**Secrétaire-aidé**. Jeune homme, 19 ans, ayant travaillé...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-...  
**Secrétaire**. Kaufmännisch gebildet, der deutschen, franzö-

**AVIS**  
 Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche...  
 Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

**Zur gef. Notiznahme**  
 Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten...  
 Die Expedition der „Hotel-Revue“